

Ärzteblatt Sachsen

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer
mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen

gegründet 1990



33. SÄCHSISCHER ÄRZTETAG / 69. (KONSTITUIERENDE) KAMMERVERSAMMLUNG

Lesen Sie auf Seite 5

Kenntnis-
standsprüfung

21

Neue SIKO-
Empfehlungen

23

Fallbericht
Skabies

24

Impressum

Ärzteblatt Sachsen

ISSN: 0938-8478

Offizielles Organ der Sächsischen Landesärztekammer

Herausgeber

Sächsische Landesärztekammer, KöR
mit Publikationen ärztlicher Fach- und
Standesorganisationen, erscheint monatlich,
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des
vorangegangenen Monats.

Anschrift der Redaktion

Schützenhöhe 16, 01099 Dresden
Telefon: 0351 8267-161
Telefax: 0351 8267-162
Internet: www.slaek.de
E-Mail: redaktion@slaek.de

Redaktionskollegium

Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich (v.i.S.d.P.)
Erik Bodendieck
Dipl.-Med. Heidrun Böhm
Dr. med. Hans-Joachim Gräfe
Jenny Gullnick
Dr. med. Marco J. Hensel
Dr. med. Roger Scholz
Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Ute Taube
Dr. med. Andreas Freiherr von Aretin
seitens Geschäftsführung:
Dr. Michael Schulte Westenberg
Dr. med. Patricia Klein
Knut Köhler M.A.

Redaktionsassistentz

Kristina Bischoff M. A.

Grafisches Gestaltungskonzept

Judith Nelke, Dresden
www.rundundeckig.net

Verlag

Quintessenz Verlags-GmbH,
Ifenpfad 2-4, 12107 Berlin
Telefon: 030 76180-5
Telefax: 030 76180-680
Internet: www.quintessence-publishing.com
Geschäftsführung: C. W. Haase

Anzeigenverwaltung Leipzig

Paul-Grüner-Straße 62, 04107 Leipzig
E-Mail: leipzig@quintessenz.de
Anzeigendisposition: Silke Johné
Telefon: 0341 710039-94
Telefax: 0341 710039-99
E-Mail: johné@quintessenz.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2023,
gültig ab 01. Januar 2023

Druck

Aumüller Druck GmbH & Co. KG
Weidener Straße 2, 93057 Regensburg

Manuskripte bitte nur an die Redaktion, Postanschrift:
Postfach 10 04 65, 01074 Dresden senden. Für unverlangt
eingereichte Manuskripte wird keine Verantwortung über-
nommen. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Bei-
träge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt,

Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Her-
ausgebers und Verlages statthaft. Berufs- und Funktions-
bezeichnungen gelten neutral für Personen jeglichen Ge-
schlechts. Mit Namen gezeichnete Artikel entsprechen
nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Her-
ausgebers. Mit der Annahme von Originalbeiträgen zur
Veröffentlichung erwerben Herausgeber und Verlag das
Recht der Vervielfältigung und Verbreitung in gedruckter
und digitaler Form. Die Redaktion behält sich – gegeb-
enenfalls ohne Rücksprache mit dem Autor – Änderungen
formaler, sprachlicher und redaktioneller Art vor. Das gilt
auch für Abbildungen und Illustrationen. Der Autor prüft
die sachliche Richtigkeit in den Korrekturabzügen und er-
teilt verantwortlich die Druckfreigabe. Ausführliche Publi-
kationsbedingungen: www.slaek.de

Bezugspreise / Abonnementpreise:

Inland: jährlich 147,50 € inkl. Versandkosten
Ausland: jährlich 147,50 € zzgl. Versandkosten
Einzelheft: 14,60 € zzgl. Versandkosten 2,50 €
Bestellungen nimmt der Verlag entgegen. Die Kündigung
des Abonnements ist mit einer Frist von zwei Monaten
zum Ablauf des Abonnements möglich und schriftlich an
den Verlag zu richten. Die Abonnementsgebühren werden
jährlich im voraus in Rechnung gestellt.

Copyright © by Quintessenz Verlags-GmbH, 2023

Inhalt



33. Sächsischer Ärztetag/
69. (konstituierende)
Kammerversammlung
Seite 5



Fallbericht Skabies
Seite 24



Ausstellung: Markus Retzlaff
Seite 43

EDITORIAL	▪ Die neue Legislaturperiode – Gemeinsam die Zukunft gestalten!	4
BERUFSPOLITIK	▪ 33. Sächsischer Ärztetag/ 69. (konstituierende) Kammerversammlung	5
	▪ 36. Erweiterte Kammerversammlung	15
	▪ Wer hat gewählt?	17
	▪ Jahreskonferenz der Weiterbildungsverbände	19
	▪ Kenntnisstandsprüfung	21
	▪ LFB Sachsen trifft CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag	22
GESUNDHEITSPOLITIK	▪ Mitteilungen der Sächsischen Impfkommision	23
	▪ Fallbericht Skabies.	24
	▪ Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle	28
KOMMISSION SENIOREN	▪ Seniorenkommission berät über Studie „Generation 65+ in Sachsen“	29
	▪ Ärzte im Ruhestand für Honorartätigkeit/Ehrenamt gesucht	30
AUS DEN KREISÄRZTEKAMMERN	▪ Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt)	31
MITTEILUNGEN DER GESCHÄFTSSTELLE	▪ Konzerte und Ausstellungen	31
MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE	▪ Aufstiegsstipendium – Studieren mit Berufserfahrung	32
MITTEILUNGEN DER KVS	▪ Ausschreibung und Abgabe von Vertragsarztsitzen	33
PERSONALIA	▪ Bestandene Facharztprüfungen	37
	▪ Jubilare im August 2023	38
	▪ Verstorbene Kammermitglieder	41
	▪ Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Rick Wolthusen	42
KUNST UND KULTUR	▪ Markus Retzlaff: Das andere Ufer	43
EINHEFTER	▪ Fortbildung in Sachsen – September 2023	
BEILAGE	▪ Aktualisierung Empfehlung E2 und E12 – neue Empfehlung E3	



Dr. med. Julia Fritz

Die neue Legislaturperiode – Gemeinsam die Zukunft gestalten!

Nun hat sie begonnen, die 9. Legislaturperiode der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer. Auf dem 33. Sächsischen Ärztetag haben die Mandatsträger den neuen und alten Präsidenten sowie den neuen Vorstand gewählt. Bereits in den Wahlergebnissen der Kammerwahl zeigte sich der fortbestehende Trend zur Abbildung der realen Ärztezahlen in Sachsen. Waren die Frauen in der letzten Wahlperiode mit 31 Prozent vertreten, sind sie es nun mit 41 Prozent (zum Vergleich: in Sachsen sind derzeit 56 Prozent aller Ärztinnen und Ärzte Frauen!). Die Entwicklung spiegelt sich nun auch im neu gewählten Vorstand wider. Ebenso wurde die Verjüngung der Kammervertretung fortgesetzt. Circa ein Drittel der Mandatsträger ist jünger als 45 Jahre. Das 2019 gegründete Forum Junge Ärzte durfte zahlreiche neue, sehr engagierte Mitglieder begrüßen.

Die junge Generation von Ärztinnen und Ärzten bringt neue Perspektiven, innovative Ideen und eine frische Energie mit sich. Gleichzeitig kann sie auf das berufspolitische Wissen und die umfassenden Erfahrungen der älteren Generation zurückgreifen und unterstützt werden, um nun selbst zunehmend Verantwortung zu übernehmen. Beispielhaft sei hier die zahlreiche Vertretung von Ärzten in Weiterbildung und von Jungfachärzten in den Ausschüssen, aber auch der behutsame Generationswechsel im Vorstand genannt. Ich

selbst möchte dabei als neu gewähltes Vorstandsmitglied eine Brücke zwischen den Generationen sein. Die konstituierende Kammerversammlung bot gleich zu Beginn zahlreiche Gelegenheiten zur kritischen Auseinandersetzung, aber auch zu offenem Dialog. Wir dürfen uns daher auf eine konstruktive Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren der neuen Legislaturperiode und darüber hinaus freuen.

Die Herausforderungen sind und bleiben weiterhin vielfältig. Die Meinungen der Ärzteschaft beispielweise zum Krankenhausstrukturgesetz und zur Neustrukturierung der Notfallversorgung werden nicht immer von der Politik gehört. Es bleibt jedoch ureigene Aufgabe der Sächsischen Landesärztekammer, sich nicht nur für die ärztlichen Kolleginnen und Kollegen, sondern eben auch für unsere Patientinnen und Patienten im Sinne einer medizinisch guten, nicht ökonomisch getriebenen Patientenversorgung einzusetzen. Auch die Digitalisierung in der Medizin, die uns eigentlich hinsichtlich der Entbürokratisierung helfen sollte, ist ein „alter Hut“ und wird uns doch in der nahen Zukunft weiter beschäftigen müssen.

Schließlich wird auch die Nachwuchsgewinnung ein zentrales Thema der nächsten Legislaturperiode bleiben. Nicht nur die ärztliche Versorgung, sondern auch der generelle Fachkräftemangel im medizinischen und pflegerischen Bereich, speziell die Ausbildung und Umschulung von in den Praxen dringend benötigten Medizinischen Fachangestellten, wird eine der wichtigsten Aufgaben sein. Die neue Weiterbildungsordnung wurde zwar bereits vor drei Jahren verabschiedet, dennoch befindet sie sich im fließenden Wandel. Die Schulung von Weiterbildungsbefugten zu den Besonderheiten der neuen WBO, insbesondere die Fokussierung auf Kompetenzen statt auf Richtzahlen und Weiterbildungszeiten, bleibt ein weiteres Handlungsfeld.

Last but not least wird es eine außergewöhnlich schöne Herausforderung, den 129. Deutschen Ärztetag 2025 in Leipzig auszutragen. Eine Aufgabe, die uns mit Vorfreude und Stolz erfüllt.

In diesem Sinne herzlichen Glückwunsch allen gewählten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern zum gelungenen und erfolgreichen Auftakt. Auf eine gute Zusammenarbeit! ■

Dr. med. Julia Fritz
Vorstandsmitglied

33. Sächsischer Ärztetag/69. (konstituierende) Kammerversammlung

Präsident mahnt Reformen an



Das neu gewählte Präsidium

Auf dem 33. Sächsischen Ärztetag hat der Präsident, Erik Bodendieck, in Dresden echte Strukturreformen in der medizinischen Versorgung eingefordert. Bei diesen Reformen müssten ambulante und stationäre Prozesse gleichermaßen mitgedacht werden. „Reformen nur für den stationären Sektor sind wenig zielführend, da sie Auswirkungen auf den ambulanten Bereich haben. Diese Auswirkungen müssen von Anfang an in die Planungen einbezogen werden“, so der Präsident in seiner Rede. Außerdem müsste die ärztliche Expertise vor allem auf Bundesebene stärker Berücksichtigung finden. Entscheidungen vom „Grünen Tisch“ ohne die Einbeziehung der Fachleute aus der Praxis gingen an der Versorgungsrealität vorbei.

Die Corona-Pandemie habe gezeigt, wie wichtig eine Zusammenarbeit mit allen Professionen ist, wenn brauchbare Lösungen entwickelt werden sollen. Diese Erfahrung sollte stärker auf zukünftige Maßnahmen übertragen werden. Dazu gehöre auch die Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes

(ÖGD), dessen Notwendigkeit zwar in den letzten drei Jahren unter Beweis gestellt wurde, aber jetzt schon wieder in der Schublade verschwindet. Einen Tarifvertrag für Ärzte im ÖGD gäbe es bis heute nicht, so Bodendieck.

Eine wesentliche Herausforderung nicht nur in Sachsen sei der Fachkräftemangel in allen Bereichen der medizinischen Versorgung. Hier müssten viel mehr Konzepte entwickelt werden, die neben der Personalgewinnung verstärkt auch das Erschließen von Ressourcen zum Ziel hätten, so der Präsident. Die Umverteilung von Aufgaben löse die Probleme beim jetzt schon überlasteten medizinischen Personal nicht. Und wenn dann digitale Anwendungen hinzukommen, die zwar sinnvoll sind, aber erst mit allen technischen Hürden neu eingeführt werden, wie zum Beispiel das eRezept oder die eAkte, dann sind die Menschen am Limit.

Mit Blick auf das laufende Gesetzgebungsverfahren zum ärztlich assistierten Suizid machte der Präsident aufs

Neue deutlich, dass eine Sterbehilfe nicht zu den Aufgaben der Ärztinnen und Ärzte gehört und jeder frei entscheiden kann, ob er Hilfe beim Sterben leistet. Aus seiner Sicht müsse zunächst die Suizidprävention ausgebaut werden, bevor ein solches Gesetz beschlossen wird.

Abschließend dankte Erik Bodendieck den rund 1.000 ehrenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzten in den Gremien der Ärztekammer, wie Ausschüssen, (Prüfungs-)Kommissionen und Arbeitsgruppen, ohne die die vielfältigen Aufgaben nicht zu bewältigen wären. „Viel besser als mit dieser Zahl lässt sich eine Selbstverwaltung ‚Ärzte für Ärzte‘ nicht verdeutlichen“, so Bodendieck.

Nach dem Bericht des Präsidenten fassten die Mandatsträger mehrere Beschlüsse zu den Themen „Ärztliche Expertise in der Krankenhausplanung“, „Kennzeichnungspflicht für Alkohol“, „Psychiatrische Versorgung Schwangerer“, „Psychosoziale Nachsorge in der Transgendermedizin“ und zur „Regulierung Leiharbeit“ (siehe Seite 10 f.).

Finanzen Jahresabschluss 2022

Der Sächsischen Landesärztekammer wurde für das Haushaltsjahr 2022 der uneingeschränkte Prüfungsvermerk von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte GmbH erteilt. Damit erfolgt die Bestätigung, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, der Anhang und der Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sächsischen Landesärztekammer vermitteln.

Dipl.-Ök. Andreas Franke erläuterte den Prüfungsablauf, die Prüfungsschwerpunkte sowie die Ergebnisse der Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht. Es erfolgte weiterhin die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung über alle für die Kammer anwendbaren Fragen gemäß Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt. Dazu stellte Herr Franke ausführlich die finanzielle Lage der Sächsischen Landesärztekammer dar und erläuterte wesentliche Bilanz- und Ergebniskennzahlen.

Dr. med. Mathias Cebulla, Vorsitzender Ausschuss Finanzen, ging auf die Entwicklung des Kammerbeitrages näher ein. In 2019 und 2020 musste bei gleichem Kammerbeitragssatz ein gesunkener durchschnittlicher Kammerbeitrag je veranlagtem Kammermitglied festgestellt werden. In 2021 hat sich diese Entwicklung deutlich umgekehrt und in 2022 verstetigt. Die um 296.000 Euro gestiegenen Gesamterträge aus Kammerbeiträgen werden ausschließlich aus steigenden Einkünften unserer Ärzte generiert. Denn die Anzahl der veranlagten Ärzte hat gegenüber dem Vorjahr deutlich abgenommen. Einerseits wegen Eintritt in

den Ruhestand der „Babyboomer“ und andererseits durch Nichtveranlagung von Kammermitgliedern, bei denen die Einkommensnachweise wegen der Belastung der Steuerberater und der Finanzämter noch nicht vorlagen.

Wegen der Fristverlängerung auf den 1. Juni haben zwölf Prozent mehr Kammermitglieder, insgesamt 6.025, die dreiprozentige Ermäßigung für die fristgerechte Online-Veranlagung in Anspruch genommen. Insgesamt haben sie damit 105.000 Euro gespart. Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kammerbeiträge haben wir nicht feststellen können.

Dr. Cebulla legte die Bildung und vorgesehene Verwendung des Überschussvortrages dar und begründete diese. Er erläuterte ausführlich die bestehenden Rücklagen und deren Veränderung. Gegenüber dem Vorjahr werden die Rücklagen um circa 80.000 Euro abgebaut. Die 69. Kammerversammlung hat den Jahresabschluss bestätigt, der vorgeesehenen Verwendung des Überschussvortrages ihre Zustimmung gegeben sowie dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Höhe der zweckgebundenen Rücklagen und die Bewertungsgrundsätze für die Betriebsmittelrücklage wurden beschlossen.

Die Ergebnisse des Jahresabschlusses 2022 einschließlich des Vorjahresvergleiches finden Sie im Tätigkeitsbericht 2022 auf den Seiten 79 und 80.

Den vollständigen Tätigkeitsbericht der Sächsischen Landesärztekammer für das Jahr 2022 finden Sie auf unserer Homepage unter www.slaek.de. Eine Druckfassung kann von Kammermitgliedern über die E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@slaek.de unter Angabe von Name und Anschrift kostenlos angefordert werden.

Außerdem hat jedes Kammermitglied die Möglichkeit, in der Geschäftsstelle



Erik Bodendieck verabschiedete Dr. med. Mathias Cebulla und dankte ihm für die langjährige Leitung des Ausschusses Finanzen.

der Sächsischen Landesärztekammer in den Bericht des Wirtschaftsprüfers Einsicht zu nehmen.

Wahl Präsident, Vizepräsidenten und Vorstand 2023 – 2027

Im Anschluss an den Bericht zum Abschluss der Kammerwahl wurden Präsident und Vizepräsident beziehungsweise Vizepräsidentin gewählt. Für alle drei Posten stellten sich die bisherigen Amtsinhaber zur Wahl und hatten die Delegierten mit ihrer bisherigen Arbeit so überzeugen können, dass sie mit sehr hohem Ja-Stimmenanteil und ohne Gegenkandidaten in ihren Ämtern bestätigt wurden.

Präsident

Erik Bodendieck

geb. am 27. Dezember 1966 in Leipzig Erik Bodendieck wurde mit 80 Stimmen bei neun Enthaltungen wiedergewählt. Er ist Facharzt für Allgemeinmedizin mit eigener Niederlassung in Wurzen. Erik Bodendieck begann 1988 mit dem Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig, welches er 1994 abschloss. Von 1994 bis 1997 absolvierte er die Weiterbildung zum Fach-



Erik Bodendieck, Präsident

arzt für Allgemeinmedizin zuerst im Krankenhaus und ab 1996 in der Praxis seines Vaters in Wurzen. Seit 2009 leitet er diese Praxis allein.

Frühzeitig engagierte sich Erik Bodendieck neben seiner beruflichen Aus- und Weiterbildung für berufspolitische Themen. Bereits im Februar 1990 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Hartmannbundes Sachsen. 1999 kandidierte er für die Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer, in welche er dann auch gewählt wurde. Zudem vertritt er die Sächsische Landesärztekammer in der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Medizinischen Fachangestellten sowie im arbeitgeberseitigen Tarifbeirat. Seit 2018 hat er nach langjähriger Stellvertretung den Vorsitz beider Gremien übernommen. 2003 wurde Erik Bodendieck in den Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer gewählt. Von 2007 bis 2015 war er Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer. 2015 wurde er erstmals zu ihrem Präsidenten gewählt und ist seit dem auch Mitglied des Vorstandes der Bundesärztekammer. Er ist ein aktiver Gestalter der Internationalen Verständigung, so zum Beispiel in Österreich, Polen und Israel. Seit dem Krieg in der Ukraine setzt er sich für humanitäre Hilfen ein.

Als Vizepräsident des Landesverbandes der freien Berufe e. V. liegt ihm der Erhalt der ärztlichen Freiberuflichkeit besonders am Herzen.

Berufspolitische Ziele

- Stärkung des Berufsstandes,
- Vertretung der beruflichen Interessen aller Ärzte,
- Entwicklung neuer und sektorenübergreifender Versorgungsformen,
- Weiterentwicklung versorgungsgerechter digitaler Angebote und
- Stärkung der Ärzteschaft gegenüber der Politik,
- Stärkung der Eigenverantwortung der Patienten,
- Stärkung der Zusammenarbeit mit nichtärztlichen Gesundheitsberufen.

Vizepräsidentin

Dipl.-Med. Petra Albrecht

geb. am 4. September 1956 in Meißen



Dipl.-Med. Petra Albrecht, Vizepräsidentin

Dipl.-Med. Petra Albrecht wurde wiedergewählt mit 77 Stimmen bei zehn Enthaltungen. Frau Albrecht ist Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin sowie Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen, und war als Amtsärztin langjährige Leiterin des Gesundheitsamtes in Meißen. Sie studierte von 1975 bis 1981 Humanmedizin in Leipzig.

Berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten (Auswahl)

- seit 1990 Mitglied des Berufsverbandes Ärzte im ÖGD
- seit 1999 Mitglied des Ausschusses Hygiene und Umweltmedizin der Sächsischen Landesärztekammer
- seit 2003 Vorsitzende des Ausschusses Ärzte im ÖGD der Sächsischen Landesärztekammer
- seit 2007 Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer
- seit 2012 Mitglied des erweiterten Vorstandes des LV ÖGD Sachsen
- seit 2013 Ärztekammer Koordinatorin beim Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- seit 2015 Vizepräsidentin der Sächsischen Landesärztekammer
- seit 2016 Mitglied Lenkungsgrremium „Netzwerk Ärzte für Sachsen“

Berufspolitische Ziele

- sektorenübergreifende, effiziente Zusammenarbeit aller Bereiche des Gesundheitswesens,
- Nachwuchsgewinnung,
- Aus-, Weiter- und Fortbildung insbesondere im Öffentlichen Gesundheitsdienst.

Vizepräsident

Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler

geb. am 10. Oktober 1956 in Niederaltersdorf

Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler wurde wiedergewählt mit 71 Stimmen bei 19 Enthaltungen.

Prof. Köhler studierte von 1978 bis 1984 Humanmedizin an der Universität Leipzig. Er ist Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und onkologisch verantwortlicher Arzt. Aktuell ist er Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum St. Georg in Leipzig sowie Leiter des Nordwestsächsischen Brustzentrums (NWSB).



Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler, Vizepräsident

Berufliche und ehrenamtliche Tätigkeiten (Auswahl)

- seit 2015 Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer
- seit 2007 Vorsitzender des Weiterbildungsausschusses der Sächsischen Landesärztekammer
- Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG)

- Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie (AGO)
- Deutsche Krebsgesellschaft (DKG)
- Sächsische Krebsgesellschaft (SKG)
- Mitteldeutsche Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (MGFG)
- stellv. Bezirksvorsitzender des Berufsverbandes der Frauenärzte (BVF)

Berufspolitische Ziele

- wertebasierte Medizin,
- Primat der Medizin vor der Ökonomie,
- Reform des SGB V, um sektorale Grenzen zu überwinden,
- Voraussetzungen für eine digitale Zukunft der Medizin.

Wahl des Schriftführers und der weiteren Vorstandsmitglieder

Im Amt bestätigt wurde

- **Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud** als Schriftführer, das er seit drei Legislaturperioden mit Akribie und Zuverlässigkeit ausfüllt.

Bei der Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder wurden

- **Dr. med. Julia Fritz,**
 - **Dr. med. Jana Gärtner,**
 - **Dr. med. Dirk Müller,**
- neu in den Vorstand gewählt.

- **Dr. med. Thomas Lipp, Dr. med. Heike Höger-Schmidt, Dr. med. Stefan Hupfer** sowie **Dr. med. Stefan Windau**

setzen ihre Tätigkeit im Vorstand fort.

Der Alterspräsident, **Priv.-Doz. Dr. med. habil. Uwe Häntzschel**, navigierte souverän durch das Wahlprozedere.

Abendveranstaltung

Die Festveranstaltung am Freitagabend wurde schwungvoll von der Band „Tau“ aus Dresden eingeleitet.

Die der Sächsischen Landesärztekammer langjährig freundschaftlich verbundene Niederschlesische Ärztekammer wurde von Adriana Pietraszkiwicz



v.l.: Dr. med. Stefan Hupfer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Angestellter Arzt, Werdau; Dr. med. Jana Gärtner, Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen, Fachärztin für Viszeralchirurgie, Angestellte Ärztin, Gesundheitsamt, Kamenz; Dr. med. Julia Fritz, Ärztin in Weiterbildung (Allgemeinmedizin) Angestellte Ärztin bei Niederlassung, Dresden; Dr. med. Thomas Lipp, Facharzt für Allgemeinmedizin, Niedergelassener Arzt, Leipzig; Erik Bodendieck, Präsident; Dr. med. Stefan Windau, Facharzt für Innere Medizin, Niedergelassener Arzt, Leipzig; Dr. med. Dirk Müller, Facharzt für Chirurgie, Angestellter Arzt, Annaberg-Buchholz; Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler, Vizepräsident; Dipl.-Med. Petra Albrecht, Vizepräsidentin; Dr. med. Heike Höger-Schmidt, Fachärztin für Anästhesiologie, Angestellte Ärztin, Chemnitz; Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud, Facharzt für Innere Medizin, Niedergelassener Arzt, Dresden



Adriana Pietraszkiewicz,
Niederschlesische Ärztekammer

und Michal Gluszek aus Breslau vertreten. Sie hatten neben ihren Grüßen ein „echtes Stück Breslau“ in Form einer künstlerischen Grafik mitgebracht, welche sie dem Präsidenten überreichten.

Totenehrung

Der Sächsische Ärztetag gedachte wie in jedem Jahr derjenigen sächsischen Ärzte, die seit dem 32. Sächsischen Ärztetag 2022 verstorben sind. Auf Seite 35, Heft 1/2023, und auf Seite 41 in diesem Heft sind die Namen der zwischen dem 17. Juni 2022 und 13. Juni 2023 verstorbenen Kammermitglieder genannt.

Verleihung der Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille

Anlässlich des 33. Sächsischen Ärztetages verlieh der Präsident die „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“ für besondere Verdienste um den Berufsstand und die ärztliche Selbstverwaltung an Dipl.-Med. Anke Protze und Prof. Dr. med. habil. Klaus

Scheuch. Die Laudationes finden Sie unter www.slaek.de.

Festvortrag

Prof. Dr. Ulf Liedke, Evangelische Hochschule Dresden, stellte in seinem Festvortrag drei Ansätze zur „Bildung des freien Willens“ vor. Die Einwilligung in eine medizinische Maßnahme ist eine grundsätzliche Voraussetzung für deren Durchführung. Eine informierte Einwilligung setzt voraus, dass sie von einem freien Willen getragen ist. Zahlreiche innere und äußere Einflüsse würden die Willensbildung eines Menschen mitbestimmen. Liedke beschrieb die Komplexität und Dimensionen einer freien Willensbildung, die diverse Interpretationsmöglichkeiten offen halten. Sowohl der Patient als auch der Arzt

Anzeige

**DEUTSCHES
HYGIENE-MUSEUM
DRESDEN**

**Von
Genen
und
Menschen**

**Wer wir sind
und werden könnten**

**11.2.2023
— 10.9.2023**

Gefördert von

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Ostdeutsche Sparkassenstiftung
gemeinsam mit der
Ostdeutschen Sparkasse Dresden
mit Hilfe des PS-Lotterie-Spiels

SACHSEN
Diese Maßnahme wird mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grund-
lage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.
Staatliche Kunstsammlungen Dresden
Sächsische Landesstelle für Museumswesen

phileas
Die Kunstinstitution von
Christian Köpcke Mayer
entstand in Kooperation mit Phileas.

Das DHMD auf allen Kanälen
@dhmdresden dhmd.de/newsletter

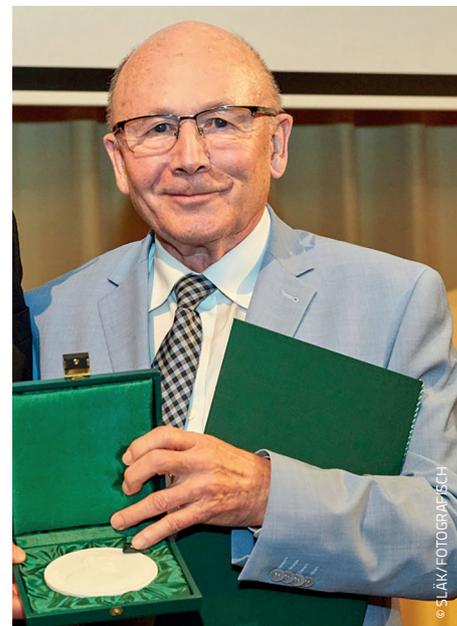
tragen bei der Einschätzung die Verantwortung, ob ein Behandlungswunsch tatsächlich auf freiem Willen beruht oder nicht. Brisanter wird die Thematik noch angesichts der aktuellen Diskussion um Suizidassistenten. Zu welchem Fazit Prof. Liedke in seinem Vortrag kommt, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des „Ärztblatt Sachsen“.

Änderung der Weiterbildungsordnung

Im Abschnitt A (Paragraphenteil) wurde eine Änderung/Ergänzung im § 4 Abs. 4 zur Anrechnung von Fehlzeiten während der Weiterbildung angestrebt. Hierzu lagen zwei Alternativvorschläge vor. Mit der Beschlussvorlage 8 aus der vorherigen 67. Kammerversammlung wurde eine Unterbrechung von insgesamt sechs Wochen innerhalb eines Kalenderjahres als anrechenbare Weiterbildungszeit gefordert. Alternativ wurde über den Vorschlag des Vorstandes zur „grundsätzlichen“ Nichtanerkennung von Fehlzeiten auf die Weiterbildung – entsprechend dem Wortlaut in der Musterweiterbildungsordnung (MWBO) – abgestimmt. Die Einfügung des Wortes „grundsätzlich“ bedeutet im juristischen Sinne die



Träger der „Hermann-Eberhard-Friedrich-Richter-Medaille“: Dipl.-Med. Anke Protze und Prof. Dr. med. habil. Klaus Scheuch



Möglichkeit der Abweichung vom Grundsatz und ermöglicht damit eine Einzelfallentscheidung über die Anrechenbarkeit von Fehlzeiten aus verschiedensten Gründen. Mit dieser Regelung würden Anerkennungen von Fehlzeiten möglich, dagegen Missbräuche sowie ein erhöhter bürokratischer Aufwand zur Erfassung möglicher Fehlzeiten vermieden. Die Kammerversammlung entschied sich für diese Alternative.

Nachdem auf der 67. Kammerversammlung und damit der letzten der vorigen Wahlperiode die notwendige 2/3-Mehrheit zur Einführung eines Facharztes für Innere Medizin und Infektiologie deutlich verfehlt wurde, wurde nunmehr über die Einführung eines entsprechenden Schwerpunktes sowohl in der Inneren Medizin als auch in der Kinder- und Jugendmedizin entschieden. Mit dieser Zielsetzung erfolgten vorab umfangreiche inhaltliche Abstimmungen mit Vertretern der jeweiligen Fach- und Berufsverbände. Die Zusatzweiterbildung (ZWB) Infektiologie wurde dementsprechend inhaltlich angepasst und soll auch in Zukunft für alle Gebiete der unmittelbaren Patientenversorgung zugänglich sein.

Anzeige



Sächsische Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Logbucherstellung, Dokumentation und Freigabe aus Sicht des AiW „Gegenzeichnung“ eines Logbuchs durch WBB und Rückgabe

<p>2 August 2023 17.00-18.00 Uhr</p> <p>16. August 2023 18.00-19.00 Uhr</p>	<div style="background-color: white; color: #0056b3; padding: 10px; margin: 0 auto; width: 80%;"> <p>MS Teams-Sitzung Handhabung eLOGBUCH</p> </div>	<p>11. September 2023 18.00-19.00 Uhr</p> <p>13. September 2023 17.30-18.30 Uhr</p>
---	--	---

Melden Sie sich über elogbuch@slaek.de unter Angabe des Termins und erhalten Sie den Einwahllink

Angenommene Beschlüsse des 33. Sächsischen Ärztetages

Beschluss 1

Tätigkeitsbericht 2022 der Sächsischen Landesärztekammer

Beschluss 2

Jahresabschluss 2022 und Verwendung des Überschussvortrages

Beschluss 3

Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2022

Beschluss 4

Wahl des Abschlussprüfers für das Haushaltsjahr 2023

Beschluss 5

Satzung zur Änderung der Weiterbildungsordnung der Sächsischen Landesärztekammer

Beschluss 6

Bildung von Ausschüssen

Beschluss 7

Leiharbeit in Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen regulieren

Beschluss 8

Strukturierte psychiatrische Versorgung für Schwangere, Wöchnerinnen, junge Mütter und Väter etablieren

Beschluss 9

Zukunftsfähigen Strukturwandel medizinischer Versorgung sektorenübergreifend gestalten

Beschluss 10

Einführung eines spezifischen Tarifvertrages für die Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)

Beschluss 11

Symbol zur Kennzeichnung von Alkohol als Inhaltsstoff

Beschluss 12

Evaluation und psychosoziale Nachsorge in der Transgendermedizin

Beschluss 13

Hinzuziehung ärztlicher Expertise bei Reformen zur Krankenhausplanung und zur Notfallversorgung

Alle Beschlüsse finden Sie in vollem Wortlaut auf www.slaek.de

Termine

Die **70. Tagung der Kammerversammlung** findet am **15. November 2023** und der **34. Sächsische Ärztetag/71. Tagung der Kammerversammlung** am **14./15. Juni 2024** statt. ■

Bildung von Ausschüssen und Wahl der Ausschusmitglieder gemäß § 12 der Hauptsatzung in Verbindung mit der Satzung zu den Aufgaben, der Zusammensetzung, der Wahl und der Organisation der Ausschüsse

Alle Ausschüsse hatten mehr als zehn Bewerber und mussten durch Abstimmung ermittelt werden. Die nachstehende Darstellung der gewählten Mitglieder erfolgt in der Reihenfolge der erreichten Stimmen.

Arbeitsmedizin

1. **Prof. Dr. med. habil. Andreas Seidler M.S.P., Dresden**
FA für Arbeitsmedizin, A
2. **Dr. med. Lisa Rosch, Dresden**
Ärztin in Weiterbildung (Orthopädie

und Unfallchirurgie), A

3. **Dr. med. Guido Engelhardt, Leipzig**
FA für Arbeitsmedizin,
FA für Innere Medizin, A
4. **Prof. Dr. med. habil. Steffi Riedel-Heller, Leipzig**
FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, A
5. **Sven Wessela M.A., Leipzig**
FA für Allgemeinmedizin,
FA für Arbeitsmedizin, A
6. **Dr. med. Juliane Illert, Leipzig**
FÄ für Arbeitsmedizin, A
7. **Susanne Liebe, Dresden**
FÄ für Arbeitsmedizin, A
8. **Dr. med. Christiane Winkler, Dresden**
FÄ für Allgemeinmedizin,
FÄ für Arbeitsmedizin, A
9. **Dr. med. Hubertus Möllmer, Torgau**
FA für Allgemeinmedizin, N

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

10. **Dr. med. Daniel Kämpf, Dresden**
FA für Arbeitsmedizin,
FA für Innere Medizin, A

Ärztliche Ausbildung

1. **Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann, Dresden**
FÄ für Allgemeinmedizin, N
2. **Andreas Bauer, Chemnitz**
FA für Psychiatrie und Psychotherapie, N
3. **Dr. med. Anne Hensel, Chemnitz**
FÄ für Allgemeinmedizin, N
4. **Prof. Dr. med. habil. Arved Weimann, Leipzig**
FA für Chirurgie, A
5. **Swantje Kraul, Leipzig**
FÄ für Allgemeinmedizin, A
6. **Dr. med. Astrid Sawistowsky, Leipzig**
FÄ für Innere Medizin, N
7. **Dr. med. Kristina Weiss, Dresden**
FÄ für Allgemeinmedizin, N
8. **Luise Lotte Kramer, Dresden**
Ärztin in Weiterbildung (Allgemeinmedizin), A
9. **Dr. med. Daniel Baum, Coswig**
FA für Allgemeinchirurgie, A
10. **Dr. med. Brigitte Knüpfer, Frankenberg**
FÄ für Allgemeinmedizin, N

Darüber hinaus gehören dem Ausschuss die Studiendekane der Medizinischen Fakultäten der Universitäten in Dresden und Leipzig an.

Ambulant-stationäre Versorgung

Gruppe Niedergelassene Ärzte

1. **Dipl.-Med. Axel Stelzner, Lichtentanne**
FA für Allgemeinmedizin
2. **Prof. Dr. med. Jörg Hammer, Leipzig**
FA für Chirurgie
3. **Ute Taube, Berthelsdorf**
FÄ für Allgemeinmedizin

4. **Dr. med. Mathias Hofer, Leipzig**
FA für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
5. **Dr. med. Andreas Teubner, Burgstädt**
FA für Innere Medizin

Gruppe Angestellte Ärzte

1. **Dr. med. Sören Funck, Hoyerswerda**
FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2. **PD Dr. med. habil. Jürgen Prager, Annaberg-Buchholz**
FA für Kinder- und Jugendmedizin
3. **Constanze Schwarz, Borna**
FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie
4. **Prof. Dr. med. Stefan Zeller, Görlitz**
FA für Innere Medizin
5. **Hanka Mauermann, Ebersbach-Neugersdorf**
FÄ für Innere Medizin und Kardiologie, FÄ für Innere Medizin
6. **Dr. med. Harald Bennefeld, Bad Elster**
FA für Neurochirurgie

Weitere gewählte Mitglieder:

1. **Dr. med. Brigitte Knüpfer, Frankenberg**
FÄ für Allgemeinmedizin, N
2. **Dipl.-Med. Sabine Ermer, Eilenburg**
FÄ für Innere Medizin, A
3. **Andrea Mielke, Döbeln**
FÄ für Allgemeinmedizin, N

Darüber hinaus gehört dem Ausschuss der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen bzw. ein von diesem benannter ärztlicher Vertreter an.

Berufsrecht

1. **Dipl.-Med. Christine Kosch LL.M., Pirna**
FÄ für Allgemeinmedizin, N
2. **Dr. med. Reiko Zarbock, Leipzig**
FA für Allgemeinmedizin, N

3. **Dr. med. Siegfried Schnee, Mittweida**
FA für Chirurgie, A
4. **Dr. med. Bettina Prager, Dresden**
FÄ für Humangenetik, A
5. **Thomas Prägler, Schneeberg**
FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, FA für Orthopädie, A
6. **Dr. med. Eckhard Meisel, Dresden**
FA für Innere Medizin, N
7. **Ute Dimmel-Hennersdorf, Leipzig**
FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
8. **Dr. med. Sandy Zorn MBA, Leipzig**
FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
9. **Dr. med. Christian Geyer, Leipzig**
FA für Kinderchirurgie, A
10. **Dr. med. Harald Bennefeld, Bad Elster**
FA für Neurochirurgie, A

Finanzen

1. **Dipl.-Med. Ingolf Schmidt, Oßling**
FA für Allgemeinmedizin, N
2. **Dr. med. Fabian Lenz, Meißen**
FA für Allgemeinmedizin, A
3. **Christian Kreß, Arnsdorf**
Arzt in Weiterbildung (Psychiatrie und Psychotherapie/Neurologie), A
4. **Prof. Dr. med. Stefan Zeller, Görlitz**
FA für Innere Medizin, A
5. **Dr. agr. Harry Sirb, Glauchau**
FA für Kinder- und Jugendmedizin, FA für Anästhesiologie, A
6. **Dr. med. Sören Funck, Hoyerswerda**
FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, A
7. **Dr. med. Heike Höger-Schmidt, Chemnitz**
FÄ für Anästhesiologie, A
8. **Dr. med. Torsten Wolf, Leipzig**
FA für Anästhesiologie, N
9. **Dr. med. Eckhard Meisel, Dresden**
FA für Innere Medizin, N
10. **Dipl.-Med. Siegfried Heße, Radebeul**
FA für Orthopädie, R

Notfall- und Katastrophenmedizin

1. **Dr. med. Ralph Kipke, Dresden**
FA für Anästhesiologie, A
2. **Dr. med. Heike Höger-Schmidt, Chemnitz**
FÄ für Anästhesiologie, A
3. **Dr. med. Adina Friedrich, Radebeul**
FÄ für Orthopädie und Unfallchirurgie, A
4. **Dr. med. Alexander Neumann, Meißen**
FA für Anästhesiologie,
FA für Allgemeinmedizin, A
5. **Dipl.-Med. Axel Stelzner, Lichtentanne**
FA für Allgemeinmedizin, N
6. **Dr. med. Marcus Meixner, Hoyerswerda**
FA für Allgemeinmedizin, N
7. **Dipl.-Med. Sven Spenke, Annaberg-Buchholz**
FA für Innere Medizin, A
8. **Mathias Elliß, Zwenkau**
FA für Allgemeinmedizin, A
9. **Prof. Dr. med. Jörg Hammer, Leipzig**
FA für Chirurgie, N
10. **Dr. med. Sebastian Schneider, Leipzig**
FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, A

Öffentlicher Gesundheitsdienst, Hygiene und Umweltmedizin**Gruppe Öffentlicher Gesundheitsdienst**

1. **Dipl.-Med. Petra Albrecht, Meißen**
FÄ für Hygiene und Umweltmedizin, FÄ für Öffentliches Gesundheitswesen, R
2. **Dr. med. Jana Gärtner, Kamenz**
FÄ für Öffentliches Gesundheitswesen, FÄ für Viszeralchirurgie, Gesundheitsamt, A
3. **Sandro Müller, Aue-Bad Schlema**
FA für Anästhesiologie, Gesundheitsamt, A

4. **Dr. med. Robin Weidemann MPH, Dresden**
FA für Innere Medizin,
Universitätsklinikum, A
5. **Sophie Zilian, Dresden**
FÄ für Allgemeinmedizin,
Gesundheitsamt, A

Gruppe Hygiene und Umweltmedizin

1. **Dr. med. Ulrich Taubner, Zwickau**
FA für Kinder- und Jugendmedizin,
Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau, A
2. **Prof. Dr. med. Iris Chaberny, Leipzig**
FÄ für Hygiene und Umweltmedizin,
Universitätsklinikum, A
3. **Dr. med. Gerit Görisch, Leipzig**
FÄ für Hygiene und Umweltmedizin, Klinikum St. Georg gGmbH, A
4. **Dr. med. Ingrid Möller, Leipzig**
FÄ für Hygiene- und Umweltmedizin, Gesundheitsamt, A
5. **Christoph Kutschker, Meißen**
FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, Elblandklinikum Meißen, A

Darüber hinaus gehören dem Ausschuss sowohl ein vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz als auch ein von der Landesuntersuchungsanstalt für das Gesundheits- und Veterinärwesen Sachsen benannter ärztlicher Vertreter an.

Prävention und Rehabilitation

1. **Dr. med. Ina Ueberschär, Leipzig**
FÄ für Sportmedizin, R
2. **Dr. med. Katrin Flemming, MPH, Zwickau**
FÄ für Arbeitsmedizin, A
3. **Dr. med. Julia Fritz, Dresden**
Ärztin in Weiterbildung (Allgemeinmedizin), A
4. **Dr. med. Helmut Friedlein, Leipzig**
FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten, A

5. **Dr. med. Axel Klein, Dresden**
FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, FA für Orthopädie, FA für Sportmedizin, N
6. **Prof. Dr. med. habil. Ulrike Rothe, Dresden**
FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, R
7. **Dr. med. Peter Hempel, Leipzig**
FA für Innere Medizin, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, A
8. **Dr. med. Jochen Friedrich, Dresden**
FA für Physikalische und Rehabilitative Medizin, A
9. **Felix Matheus, Roßwein**
FA für Allgemeinmedizin, A
10. **Dr. med. Guido Waldmann, Bad Dübén**
FA für Neurologie, A

Qualitätsmanagement

1. **Dr. med. Dirk Müller, Annaberg-Buchholz**
FA für Chirurgie, A
2. **David Blei, Breitenbrunn**
FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, A
3. **Dr. med. Marco Hensel MBA, Löbau**
FA für Orthopädie, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie, N
4. **Dr. med. Kathrin-Andrea Kopf, Leipzig**
FÄ für Neurologie und Psychiatrie, R
5. **Dr. med. Angela Möllemann, Radebeul**
FÄ für Anästhesiologie, A
6. **Dr. med. Sophia Blum, Dresden**
FÄ für Radiologie, A
7. **Dipl.-Med. Sabine Ermer, Eilenburg**
FÄ für Innere Medizin, A
8. **Franziska Hoffmann, Dresden**
Ärztin (Ärztl. Referentin für Öffentliches Gesundheitswesen), A
9. **Dr. med. Reiko Zarbock, Leipzig**
FA für Allgemeinmedizin, N
10. **Dr. med. Steffen Bischoff, Dresden**
FA für Innere Medizin, N

Sächsische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

Gruppe der niedergelassenen Ärzte

1. **Dr. med. Andreas Schuster, Annaberg-Buchholz**
FA für Allgemeinmedizin
2. **Dr. med. Uta Katharina Schmidt-Göhrich, Dresden**
FÄ für Innere Medizin
3. **Prof. Dr. med. Frank Oehmichen, Radebeul**
FA für Innere Medizin
4. **Andreas Bauer, Chemnitz**
FA für Psychiatrie und Psychotherapie

Gruppe der angestellten Ärzte

1. **Dr. med. Thomas Barth, Chemnitz**
FA für Psychiatrie und Psychotherapie
2. **Dr. med. Stefan Pursche, Dresden**
FA für Allgemeinmedizin
3. **Prof. Dr. med. Elke Wagler, Grimma**
FÄ für Chirurgie
4. **Prof. Dr. med. Christian Güldner, Chemnitz**
FA für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Gruppe der Ärzte aus universitären Einrichtungen

1. **Prof. Dr. med. habil. Maria Eberlein-Gonska, Dresden**
FÄ für Pathologie

2. **Prof. Dr. med. habil. Christoph Josten, Leipzig**
FA für Chirurgie, FA für Orthopädie und Unfallchirurgie

Gruppe der Ärzte aus dem ÖGD

1. **Dr. med. Jana Gärtner, Kamenz**
FÄ für Öffentliches Gesundheitswesen,
FÄ für Viszeralchirurgie

Übrige Mitglieder der Sächsischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung

1. **Dr. med. Kirsten Schubert-Fuchs, Oberlungwitz**
FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, N
2. **Martin Richard Kramer, Dresden**
Arzt in Weiterbildung (Allgemeinmedizin), A

Weiterbildung

Gruppe der Ärzte aus den Fachgebieten gemäß ÄAppro

1. **Dr. med. Andreas Schuster**
Annaberg-Buchholz, Einzelpraxis, N Allgemeinmedizin
2. **Dr. med. Ulf Winkler**
Bautzen, Oberlausitz-Kliniken, A Kinder- und Jugendmedizin

3. **Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler**
Leipzig, Klinikum St. Georg, A Frauenheilkunde und Geburtshilfe

4. **Prof. Dr. med. habil. Christoph Josten**
Leipzig, Universitätsklinikum, A Chirurgie

5. **Dr. med. Wolfgang Wilke**
Görlitz, Städtisches Klinikum, A Innere Medizin

Gruppe der Ärzte aus anderen Fachgebieten

6. **Prof. Dr. med. habil. Armin Sablotzki**
Leipzig, Klinikum St. Georg, A Anästhesiologie
7. **Prof. Dr. med. habil. Marcus Neudert**
Dresden, Universitätsklinikum, A Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
8. **Dr. med. Franca Wiemers**
Leipzig, Praxis, N Haut- und Geschlechtskrankheiten
9. **Prof. Dr. med. habil. Klaus Zöphel**
Chemnitz, Klinikum Chemnitz, A Nuklearmedizin
10. **Dr. med. Jörg Raßler**
Borna, Sana-Kliniken Leipziger Land, A Urologie

Gruppe der Ärzte in Weiterbildung

11. **Dr. med. Lisa Rosch**
Dresden, Städtisches Klinikum, A Orthopädie und Unfallchirurgie
12. **Dr. med. Anne-Kathrin Geier**
Leipzig, Gemeinschaftspraxis, Wiss. MA Med. Fakultät, A Allgemeinmedizin

Legende: A= Angestellt,
N= Niedergelassen, R= Ruhestand



Eine von fünf Zählgruppen bei der Auszählung der Stimmzettel.

Ass. jur. Annette Burkhardt
Assistentin der Hauptgeschäftsführung
Landeswahlleiterin

36. Erweiterte Kammerversammlung

Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses

„Nach 20 Jahren Mitarbeit im Vorstand der Sächsischen Landesärztekammer war es meine aktive Entscheidung, nicht wieder für Kammerversammlung und Vorstand zu kandidieren, um den Weg frei zu machen für jüngere Mitstreiter.“ Dr. med. Steffen Liebscher, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses (VA), beglückwünschte den wiedergewählten Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Erik Bodendieck, und alle Mandatsträger zur Wieder- oder Neuwahl und sicherte in diesem Rahmen auch für die kommenden Jahre sein Engagement für die Sächsische Ärzteversorgung zu.

Ausgehend davon griff der Vorsitzende einige aktuelle Herausforderungen auf, die das Versorgungswerk in seiner Rolle als Kapitalmarktteilnehmer, Arbeitgeber und Institution des Berufsstandes zu bewältigen hat. Neben Themen der Arbeitnehmerbindung und -gewinnung trugen die Unwägbarkeiten an den Kapitalmärkten, ausgelöst durch den kriegerischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie demografische und gesellschaftliche Trends zur Gestaltung der Tagesordnungen der regelmäßigen Sitzungen seines Ausschusses bei.

Insbesondere im Bereich der Kapitalanlage läutete die Zinswende Änderungen in den Anlagestrategien aller Assetklassen ein. Anlagen im Rentendirektbestand büßten stille Reserven ein und wiesen mitunter stille Lasten aus. Als Anleger mit langfristigem Investitionshorizont kann das Versorgungswerk Kursschwankungen jedoch ohne die Notwendigkeit schneller und damit verlustreicher Verkäufe aushalten. Auch die Immobilienbranche blieb



Die 36. Erweiterte Kammerversammlung fand im Plenarsaal der Sächsischen Landesärztekammer statt.

von Zinsanstiegen nicht unberührt. So kamen Transaktionen im zugehörigen Marktsegment weitgehend zum Erliegen. Dr. Liebscher subsummierte seine Ausführungen wie folgt: „Wir können uns nicht von den relevanten Trends in Ökonomie und Gesellschaft abkoppeln. Stattdessen müssen wir versuchen, Entwicklungen zu antizipieren und mitunter bleibt uns auch nur, adäquat zu reagieren.“

Der VA-Vorsitzende führte anschließend zu den zentralen Informationen der Mitgliederverwaltung aus und bestätigte dem Auditorium die Entwicklung des ewigen Neuzugangs nach versicherungsmathematischen Annahmen. Er rief die im Ehrenamt tätigen Berufskollegen dazu auf, das Wissen um die Vorzüge der berufsständischen Versorgung in die jungen Generationen weiterzutragen, um die unbestrittenen Vorzüge im Bewusstsein der nachkommenden Generationen zu verankern.

Trends, die sich in den Zahlen des Versicherungsbetriebes ablesen lassen, dokumentieren abermals den Wandel hin zu einer Ärzte- und Tierärzteschaft,

die mehrheitlich in Anstellung beschäftigt ist, das kontinuierliche Wachstum der Beitragseinnahmen, die in einem mathematisch gesunden Verhältnis zu Rentenzahlungen und Anwartschaften stehen, sowie der gestiegene Anteil derer, die gekürzte Anwartschaften aufgrund von Teilzeitbeschäftigungen in Kauf nehmen werden müssen.

Dr. Liebscher setzte seinen Bericht mit Informationen zur Kapitalanlage fort. Der Rechnungszins als versicherungsmathematische Zielgröße für die Kapitalanlage lag im Berichtsjahr 2022 unverändert bei 3,05 Prozent und konnte trotz herausfordernder Bedingungen an den Kapitalmärkten durch eine verantwortungsvolle Ausschüttungspolitik geringfügig übertroffen werden. Starke Zinserhöhungen führten zwar einerseits zu erheblichen Belastungen der Reserven, ermöglichten es jedoch andererseits Neuanlagen zu tätigen, die im Durchschnitt mit einer Verzinsung weit oberhalb des Rechnungszinses aufwarten konnten.

Bei einem durch Dr. Liebscher vorgenommenen Vergleich der Anlagen-

struktur zwischen 2010 und 2022 sind deutliche Umschichtungen erkennbar. Einem signifikanten Plus bei inflationsgeschützten Sachwertanlagen wie Immobilien und Alternativen Investments steht ein Minus bei Wertpapieren, Renten und Aktien gegenüber.

Das tägliche Ringen um geeignete Anlagemöglichkeiten wurde insbesondere seit dem letzten Jahrzehnt um die Dimension der Nachhaltigkeit erweitert. Stellvertretend für eine Vielzahl von Investments stellte der Vorsitzende Anlagen vor, welche in ihrem Zweck eine nachhaltige Grundausrichtung und hohe Renditepotenziale auf sich vereinigen. Nicht nur die Sächsische Ärzteversorgung, auch die mandatierten Dienstleister binden die ESG-Thematik (Environmental, Social und Governance) aktiv in ihre Prozesse ein. Hierzu stellte Dr. Liebscher einen Immobilienfonds des Versorgungswerkes und die Herangehensweise in der operativen Gestaltung bei der Immobilienbewirtschaftung vor.

Im Fokus des diesjährigen Berichtes standen an dritter Stelle einige Bemerkungen zum Vergleich der Systematiken von Deutscher Rentenversicherung (DRV) und Sächsischer Ärzteversorgung. Hierzu leitet der VA-Vorsitzende zunächst die historische Entstehung der Versorgungswerkelandschaft her, bevor er Parallelen und Unterschiede beider Träger der ersten Säule der Altersvorsorge herausstellte.

Ein evidenter systematischer Unterschied besteht mithin in der Konzeption der DRV als ein durch Staatsmittel gestütztes System, wohingegen sich Versorgungswerke ausschließlich aus den Beiträgen ihrer Mitglieder und den daraus verdienten Kapitalerträgen finanzieren. Die Mitglieder der berufsständischen Versorgungseinrichtungen entlasten demnach Bund und Steuerzahler und bedienen sich bei der Vor-

sorge für die Elementarrisiken Alter, Invalidität und Tod einer Finanzierungsform, die Kapitaldeckung und Elemente des Umlageverfahrens kombiniert – zwei Standbeine, die sich als krisenfest und sicher erwiesen. In der DRV werden aus den vorgenannten Steuerzuschüssen auch systemfremde Leistungen finanziert (Anrechnung von Zeiten der Kindererziehung, Zuschüsse zu Kranken- und Pflegeversicherung). Der Leistungsfähigkeit der Sächsischen Ärzteversorgung tut die Gegenüberstellung mit der DRV jedoch keinen Abbruch, profitieren doch die Mitglieder der Sächsischen Ärzteversorgung von deutlich höheren Renten bei gleichen Beiträgen.

Dr. Liebscher sprach abschließend seine Überzeugung von der berufsständischen Versorgung als leistungsfähiges und stabiles System aus, welches Herausforderungen aktiv und offensiv begegnet. Nicht zuletzt ist dies möglich dank einer starken Teamarbeit von professionellem Hauptamt und den Berufsträgern im Ehrenamt. Gelebte Demokratie und Teilhabe an Entscheidungen manifestieren sich in der Wahrnehmung von Verantwortung

für eine Gemeinschaft von Mitgliedern des ärztlichen und tierärztlichen Berufsstandes.

Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses

Dr. med. Volker Kohl, Vorsitzender des aufsichtführenden Gremiums der Sächsischen Ärzteversorgung, präsentierte seinen Bericht zum Geschäftsjahr 2022. Der Ausschuss tagte seit der Erweiterten Kammerversammlung 2022 in vier regulären Sitzungen. Dabei nahm der Ausschuss die Überwachung der Geschäftstätigkeit des Verwaltungsausschusses wahr und befasste sich mit der Prüfung der Rechnungsabschlüsse. Der VA-Vorsitzende sowie die Geschäftsführung und leitende Mitarbeitende der Verwaltung nahmen teil.

Ein Schwerpunkt war erneut die Mandatierung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Für das Geschäftsjahr 2022 hatte der Aufsichtsausschuss (AA) die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (BDO) bestellt, die ihren Prüfauftrag vertragskonform durchführte. Zum Ende des Jahres 2022 erhielt das Versorgungswerk die Information, dass ein erheblicher Teil des Prüfteams im



Dr. med. Steffen Liebscher, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung, präsentierte den Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2022.

ersten Halbjahr des Jahres 2023 zu einem anderen Unternehmen der Branche wechseln wird. Dr. Kohl berichtete zu den sich anschließenden Überlegungen des Aufsichtsausschusses hinsichtlich der Abwägung, ob eine wiederholte Mandatierung der BDO stattfinden wird, oder die Verwaltung erneut mit einem strukturierten Angebotsprozess für optionale Prüfgesellschaften betraut werden soll.

Im Mai 2023 fand ein außerordentliches Treffen des Aufsichtsausschusses statt, bei dem das neue Prüfteam der BDO vorgestellt worden ist. Die Ausschussmitglieder verschafften sich einen Eindruck von den Personalien; Übergabeprozesse wurden besprochen. Die Ausschussmitglieder berieten anschließend über die Neumandatierung der BDO. Die Beschlussfassung dazu kündigte der Vorsitzende für die Sitzung des Aufsichtsausschusses im August 2023 an.

Da im Berichtszeitraum keine Anpassungen des versicherungstechnischen Geschäftsplanes und der Kapitalanlage richtlinie vorgenommen worden sind, schloss Dr. Kohl seinen Bericht mit Danksagungen an die ehrenamtlichen Berufskollegen des Verwaltungsausschusses sowie die Unterstützung durch die Verwaltung und sprach den Mandatsträgern die Empfehlung aus, die vorgelegten Beschlussvorlagen zu bestätigen.

Beschlüsse der 36. Erweiterten Kammerversammlung

Beschlussvorlage 1

Rentenbemessungsgrundlage/Rentendynamisierung 2024 (mehrheitlich bestätigt, zwei Gegenstimmen, keine Enthaltungen)

Wortlaut: „Die Rentenbemessungsgrundlage für das Jahr 2024 beträgt 42.925,00 Euro. Die am 31. Dezember 2023 laufenden Versorgungsleistungen

werden zum 1. Januar 2024 nicht dynamisiert.“

Beschlussvorlage 2

Entlastung des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung für das Jahr 2022 (einstimmig bestätigt, keine Gegenstimmen, vier Enthaltungen)

Wortlaut: „Die Tätigkeitsberichte des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung 2022 werden bestätigt. Der Jahresabschluss 2022 wird entgegengenommen und festgestellt. Der Bericht über die Prüfung für das Rechnungsjahr 2022 wird bestätigt. Dem Verwaltungsausschuss und dem Aufsichtsausschuss der Sächsischen Ärzteversorgung wird Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 erteilt.“ ■

Ass. jur. Nico Appelt MBA
Geschäftsführer der
Sächsischen Ärzteversorgung

Wer hat gewählt?

Statistische Auswertung zur Wahlbeteiligung

Im „Ärztblatt Sachsen“, Heft 5/2023, haben wir die Ergebnisse der Wahl der Kammerversammlung der Sächsischen Landesärztekammer für die Wahlperiode 2023 bis 2027 veröffentlicht. Eine Wahlanfechtung war binnen einer Woche nach dieser Bekanntmachung möglich, jedoch sind weder Wahlanfechtungen noch Anfragen von Kammermitgliedern hinsichtlich der Gültigkeit der Wahl eingegangen. Damit ist die Wahl zur Kammerversammlung für die Wahlperiode 2023 bis 2027 abgeschlossen und rechtsgültig.

Die hier vorgelegte Analyse der Wahlbeteiligung soll Besonderheiten im Wahlverhalten der sächsischen Ärzte aufzeigen. Die Auswertung der Ergebnisse wurde ausschließlich statistisch

und anonym unter Beachtung des Datenschutzes vorgenommen. Weder Namen noch Adressen waren einbezogen. Ein Rückschluss auf Personen ist nicht möglich.

Wahlbeteiligung allgemein/ Geschlechter/Wahlkreise

Von den 26.889 wahlberechtigten Ärzten des Freistaates Sachsen gaben 10.478 ihre Stimme in 13 Wahlkreisen ab, davon 10.399 fristgemäß. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von insgesamt 38,67 Prozent. Einen leichten Unterschied konnten wir zugunsten der Ärztinnen feststellen, diese beteiligten sich um 2,6 Prozentpunkte mehr an der Kammerwahl (Grafik 1). Zur Wahlbeteiligung in den einzelnen Wahlkreisen

Wählen.
Bewirken.
Gestalten.



Wahl der Landesärztekammer 2023

wird auf das Mai-Heft des „Ärztblatt Sachsen“ verwiesen. Sie schwankte zwischen 43,63 Prozent in Leipzig (Land) und 34,75 Prozent in Bautzen.

Wahlbeteiligung in den Altersgruppen

Wie auch bei den vorangegangenen Kammerwahlen zeigt sich deutlich, dass die Wahlbeteiligung durchaus altersabhängig ist (Grafik 2). Vor allem die jüngere Ärzteschaft hat eher zurückhaltend von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Dagegen sind Ärzte oberhalb des 60. Lebensjahres an der Kammerarbeit deutlich mehr interessiert.

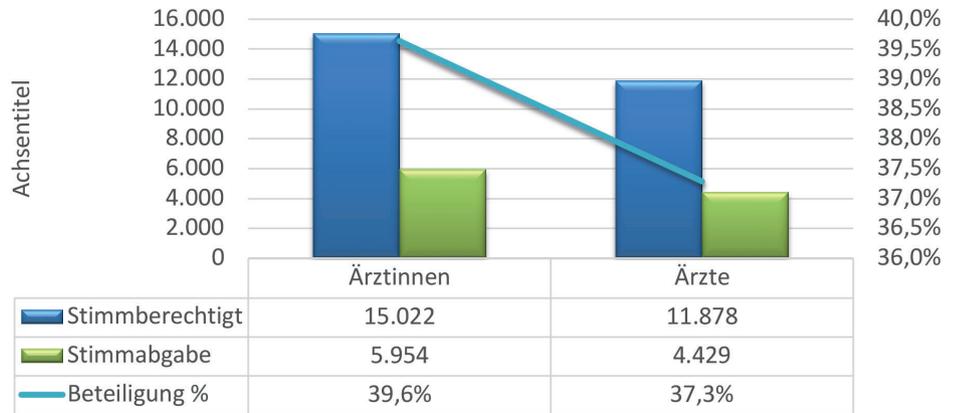
Wahlbeteiligung in den Tätigkeitsgruppen

Von den angestellten Ärzten, mit 55 Prozent die größte Gruppe der Stimmberechtigten, haben sich deutlich weniger – etwa 34 Prozent – sowohl im Verhältnis zu den niedergelassenen Ärzten als auch zu den Ärzten im Ruhestand – jeweils etwa 47 Prozent – an der Kammerwahl beteiligt (Grafik 3). Damit setzt sich der Trend aus den Kammerwahlen der vorangegangenen Wahlperioden fort.

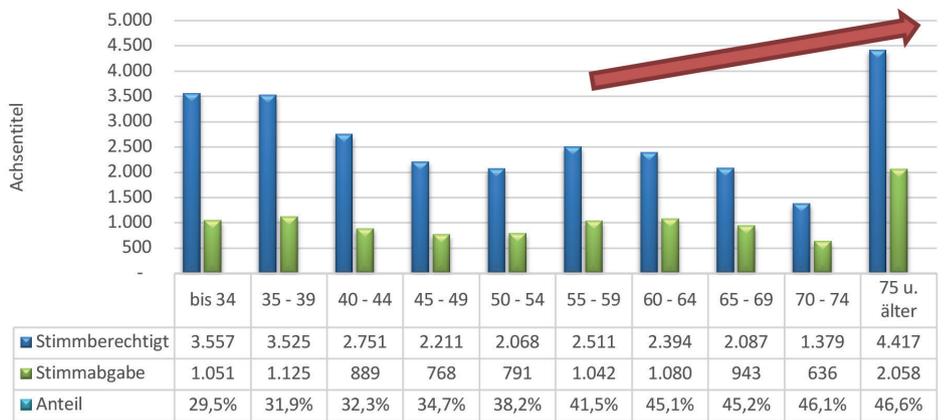
Wir haben uns die größte Gruppe, die angestellte Ärzteschaft (Grafik 4), noch etwas differenzierter angeschaut und festgestellt, dass sich die obigen Aussagen zu Geschlecht und Altersgruppe auch hier bestätigen. So lagen Ärztinnen mit 34,9 Prozent Wahlbeteiligung doch deutlich vor den Ärzten mit 31,8 Prozent. Bis zum 55. Lebensjahr liegt die Wahlbeteiligung jedoch unter 35 Prozent und erreicht erst bei der Altersgruppe ab 70 die Quote der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte. Auf Grund der Anzahl der stimmberechtigten angestellten Ärzte wirkt sich die geringe Wahlbeteiligung der



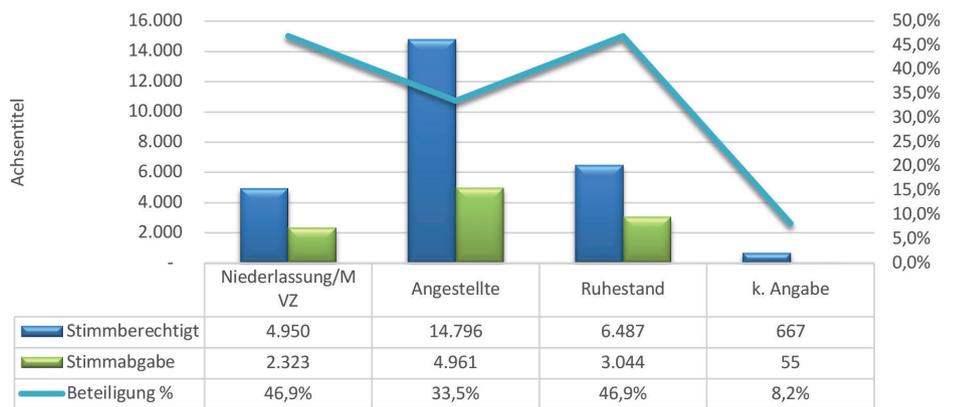
Fleißige Wahlhelfer zählen die Stimmzettel des Wahlkreises Dresden aus.



Grafik 1: Wahlbeteiligung Ärztinnen/Ärzte



Grafik 2: Wahlbeteiligung in den Altersgruppen



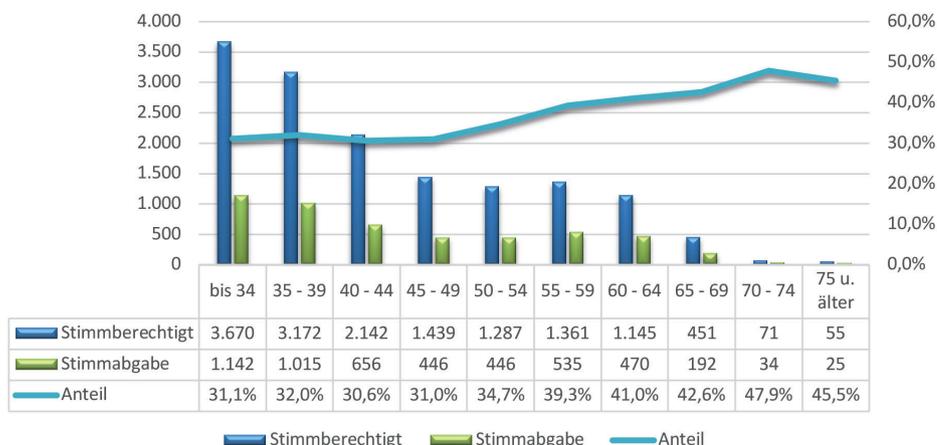
Grafik 3: Wahlbeteiligung in den Tätigkeitsgruppen

jungen Ärztinnen und Ärzte deutlich auf das Gesamtergebnis aus.

Zusammensetzung der Kammerversammlung

Die Zusammensetzung wurde ebenfalls im Mai-Heft veröffentlicht. An die-

ser Stelle sei nur noch erwähnt, dass von den 103 Mandatsträgern 38 neu in der Kammerversammlung mitwirken. Die 103 Mitglieder der Kammerversammlung sind zwischen 25 und 80 Jahren alt, davon sind 61 Prozent zwischen 41 und 60 Jahren alt. Es sind



Grafik 4: Wahlbeteiligung innerhalb der angestellten Ärzteschaft

zehn Ärztinnen mehr als in der vorherigen Kammerversammlung vertreten, das heißt 42 im Vergleich zu 61 Ärzten. Damit sind Ärztinnen im Parlament noch immer unterrepräsentiert.

In politisch bewegten Zeiten und voranstehenden Reformen ist eine aktive berufsständische Vertretung von besonderer Bedeutung. Eine Berufsvertretung, wie sie die Sächsische Landes-

ärztekammer darstellt, kann die Interessen des gesamten Berufsstandes nur durch eine aktive Mitarbeit ihrer Mitglieder wirksam vermitteln und durchsetzen. Die Alternative zur Sächsischen Landesärztekammer wäre eine staatliche Zwangsverwaltung. Aus dieser Sicht ist eine aktive Wahlbeteiligung für die Standesvertretung unbedingt notwendig. In vier Jahren haben Sie wieder die Möglichkeit dazu. Bitte nutzen Sie sie! ■

Ass. jur. Annette Burkhardt
Landeswahlleiterin
E-Mail: kammerwahl@slaek.de

Jahreskonferenz der Weiterbildungsverbände

Die Geschäftsstelle zur Förderung von Weiterbildungsverbänden unterstützt und berät nicht nur die einzelnen Verbände, sie setzt sich ebenfalls eine verbundübergreifende Zusammenarbeit und Vermittlung zwischen den Verbänden zum Ziel. Eine Kooperation der Verbände untereinander bietet auch zusätzlich Chancen voneinander zu lernen. Unter anderem um sich auszutauschen und voneinander zu lernen, hat die Geschäftsstelle zur Förderung von Weiterbildungsverbänden am 31. Mai 2023 zur nunmehr fünften Jahreskonferenz der Weiterbildungsverbände in die Räumlichkeiten der Sächsischen Landesärztekammer eingeladen. Zudem haben sich die Verbände für ein zweites Treffen im Jahr ausgesprochen, da der Austausch mittlerweile eine sehr wichtige Rolle spielt.

Der Ärztemangel betrifft gerade die ländlichen Regionen, in besonderer



Heiko Vogt, Staatsministerium für Regionalentwicklung, stellte den Weiterbildungsverbänden die LEADER-Förderung vor.

Weise die Allgemeinmedizin, und gefährdet damit die hausärztliche Versorgung. Daher gilt es, mit gemeinsamen

Kräften dem drohenden Mangel an hausärztlicher Versorgung entgegenzuwirken. Ein Instrument dazu sind die

in Sachsen initiierten Weiterbildungsverbände. Sie erleichtern jungen Ärztinnen und Ärzten den Einstieg in die Allgemeinmedizin und unterstützen darüber hinaus teilweise auch die fachärztliche Weiterbildung. Verbände bieten den Absolventen der Weiterbildung:

- bessere Planungssicherheit und organisatorische Entlastung,
- kein Wohnortwechsel durch Stellensuche,
- während der gesamten Weiterbildung einen festen Ansprechpartner,
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Nicht nur für die Ärzte in Weiterbildung gibt es zahlreiche Vorteile, auch die kooperierenden Weiterbilder profitieren:

- Suche nach Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung einfacher,
- zukünftige Zuweiserinnen und Zuweiser für die Kliniken selbst weiterbilden,
- potenzielle Praxispartnerinnen/-partner und/oder Praxisnachfolgerinnen/-nachfolger gewinnen,
- neue Netzwerke und Kontakte generieren und damit Versorgungslandschaft verbessern

Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler, der Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer sowie Vorsitzende des Weiterbildungsausschusses, begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der Weiterbildungsverbände und gab einen Einblick in die aktuellen Zahlen der Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin.

Mit der Aussage „Weiterbildungsverbände werden generell eine zunehmende Bedeutung haben“ wies Prof. Köhler nochmals auf die Wichtigkeit der Arbeit der Weiterbildungsverbände hin. Umso schöner zu sehen, dass es weiterhin eine positive Entwicklung gibt. Mittlerweile ist die Anzahl der Weiterbildungsverbände auf 17 angestiegen und ein weiterer Verbund für die Region Bautzen ist im Gespräch. Seit April 2023 konnten wir Döbeln als engagierten Weiterbildungsverbund dazu gewinnen und nun wünschen wir viel Erfolg. Die Geschäftsstelle steht natürlich unterstützend zur Seite.

Zur diesjährigen Jahreskonferenz durften wir Heiko Vogt vom Staatsministerium für Regionalentwicklung begrüßen. Herr Vogt hat den Weiterbildungsverbänden die LEADER-Förderung vorgestellt und aufgezeigt, welche Mög-

lichkeiten es aufgrund der Förderung gibt, die ländliche Entwicklung und somit die Ärzte auf dem Land zu unterstützen. Weiterführende Informationen erhalten Sie unter:

<https://www.laendlicher-raum.sachsen.de/leader-2021-2027-11098.html>

Im Nachgang aller Vorträge konnten die Weiterbildungsverbände erneut die Möglichkeit eines regen Gedanken- und Ideenaustausches nutzen. Dies wird immer wieder sehr gut angenommen und rundete den Nachmittag erfolgreich ab. Hier war insbesondere die Evaluation der Arbeit der Verbände ein wichtiges Thema, wir werden dazu weiter berichten.

Die Geschäftsstelle zur Förderung von Weiterbildungsverbänden arbeitet eng mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, der Sächsischen Aufbaubank, der Koordinierungsstelle zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin sowie den regionalen Weiterbildungsverbänden zusammen. Alle Beteiligten sind davon überzeugt, dass sich die positive Entwicklung in den unterversorgten Gebieten durch diese durch die Staatsregierung geförderten Weiterbildungsverbände einschließlich Geschäftsstelle verstetigen lässt. An dieser Stelle bedankt sich die Sächsische Landesärztekammer ausdrücklich für die Weitsicht der Staatsregierung, solche Strukturen zu fördern.

Eine Übersicht aller Weiterbildungsverbände sowie relevante Informationen erhalten Sie auf der Internetseite der Geschäftsstelle unter:

www.weiterbildungsverbuende-sachsen.de ■

Nicole Hoffmann
Sächsische Landesärztekammer
Geschäftsstelle Weiterbildungsverbände

Geschäftsstelle zur Förderung von Weiterbildungsverbänden

Gründung | Organisation | Förderung | Weiterentwicklung

Wir beraten und betreuen Sie!

Kontakt

Frau Nicole Hoffmann
Schützenhöhe 16
01099 Dresden

Telefon 0351 82 67 119

Telefax 0351 82 67 312

E-Mail geschaeftsstelle-wbv@slaek.de

Im Internet www.weiterbildungsverbuende-sachsen.de

Diese Maßnahme wird aus Steuermitteln mitfinanziert.



Kenntnisstandsprüfung

Wissen genauso wichtig wie Sprache

Anfang Juni hatte die Sächsische Landesärztekammer zu einer Informationsveranstaltung über den Ablauf einer Kenntnisstandsprüfung eingeladen. Ärzte aus Nicht-EU-Ländern nahmen daran teil, um sich zu erkundigen, was auf sie bei einer der schwierigsten Prüfungen zukommt. Die Kenntnisprüfung ist nicht nur schwierig, weil sie auf einmal Fragen zu allen medizinischen Kenntnissen beantworten müssen, die sie an der Universität gelernt haben, sondern auch, weil sie sich mit den Nuancen des deutschen Gesundheitssystems, der Rechtsmedizin, der medizinischen Dokumentation auskennen müssen. Um Licht in diese und viele andere Fragen zu bringen, lud die Ärztekammer Ärztinnen und Ärzte aus Syrien, der Ukraine, Belarus und vielen anderen Ländern zu dieser Veranstaltung ein.

Über den Ablauf der Prüfung, die Wartezeit auf den Prüfungstermin und die Anzahl der erlaubten (drei) Versuche zum Bestehen der Prüfung gab es ein Informationsblatt der zuständigen Landesdirektion Sachsen, welches von Dr. Tetiana Rohovska vorgestellt wurde.

Dr. med. Jens Gerth vom Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau und Dr. med. Hans Neuser vom HELIOS Vogtlandklinikum Plauen sind seit vielen Jahren selbst Prüfer und stellten den Zuhörern vor, wie die Prüfung in ihren Kliniken durchgeführt wird und welche Erwartungen sie an die Prüfungsteilnehmer haben. Sie betonten mehrfach, dass deutsche Sprachkenntnisse eine große Bedeutung haben. Denn es kommt vor, dass die Prüfer nicht erkennen können, ob ein Prüfling die Frage nicht verstanden hat oder er die Antwort tatsächlich nicht weiß. Der Ablauf ist bei den Einrichtungen unterschiedlich und wird nicht vorgegeben. Die Prüfung kann komplett an einem Tag erfolgen oder geteilt an zwei Tagen. Es gibt Prüfungsgruppen oder Einzelprüfungen. Auf jeden Fall erhält jeder Prüfling einen Patienten, bei dem er die Anamnese erheben, eine Diagnose stellen sowie eine Therapie festlegen muss. In einer Gruppen- oder Einzelprüfung werden ihm dann von drei Prüfern die Fragen zum Fall gestellt, die sich an den Fachgebieten Innere Medizin, Chirurgie, Pharmakologie, Rechtsmedizin sowie am Staatsexamen orientieren.

Dmytro Romanyuk, Arzt in Weiterbildung für Anästhesiologie, und Oksana Nalyvaiko, Ärztin in Weiterbildung für Innere Medizin, berichteten danach über ihre eigenen Prüfungserfahrungen. Auch sie betonten, dass man neben dem Fachwissen auch durch eine Berufserlaubnis oder Hospitation Erfahrung in der Praxis sammeln sollte. Den Abschluss bildete eine Fragerunde, die von den Prüfern ausführlich beantwortet wurde.

Die Veranstaltung wurde live auf YouTube übertragen, wo das Video weiterhin verfügbar ist und dort bisher über 500 Mal angesehen wurde.

Die positiven Rückmeldungen ausländischer Ärzte bestätigen die ursprüngliche Idee einer solchen Veranstaltung, dass mehr Informationen über die Anerkennung der ausländischen Ausbildung von Ärzten in Deutschland verfügbar gemacht werden sollten, da dieser Weg ohnehin sehr schwierig ist. In Sachsen gibt es eine solche Veranstaltung bisher nicht. Die Sächsische Landesärztekammer hat deshalb die Initiative ergriffen, um nicht nur die Interessen ihrer Mitglieder zu vertreten, sondern auch diejenigen zu unterstützen, die es demnächst sein werden. Es besteht kein Zweifel, dass die Motivation, die Ärzte aus Nicht-EU-Ländern durch solche Veranstaltungen erhalten, ihnen auch dabei helfen wird, das Anerkennungsverfahren zu bestehen und die Approbation zu bekommen, um im Freistaat zu arbeiten. ■



Informationsveranstaltung zum Ablauf einer Kenntnisstandsprüfung für Ärzte aus Nicht EU-Ländern.

Dr. Tetiana Rohovska
Servicestelle für geflüchtete Ärzte

LFB Sachsen trifft CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag

Fachkräftemangel, Nachwuchsgewinnung und Entbürokratisierung

Am 19. Juni 2023 trafen sich Vertreter des Landesverbandes der Freien Berufe (LFB) Sachsen unter Leitung von Präsidentin Cornelia Süß mit der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag unter Vorsitz des Fraktionsvorsitzenden, Christian Hartmann. Die Präsidentin kam nach einer kurzen Begrüßung gleich zu den Kernthemen der Freien Berufe wie Fachkräftemangel, Nachwuchsgewinnung, Digitalisierung und Entbürokratisierung. Christian Hartmann hatte offensichtlich diese Stichpunkte erwartet und stieg sofort in das Gespräch ein.

Grundsätzlich müsse Politik wegkommen vom Denken in Wahlterminen und den Mut haben, Wahlen zu verlieren. Nur so könne ehrliche Politik stattfinden, so Hartmann zu Beginn. Sachsen habe elementare Probleme, die nicht nur durch Rezension und wirtschaftliche Schwächung hervorgerufen werden, sondern auch durch den demografischen Wandel, hier insbesondere Wegzug junger Arbeitskräfte in den 1990er

Jahren. Die Ressource Arbeitskraft wird dadurch immer knapper. Der Trend verstärkte sich durch Work-Life-Balance und einer Abnahme des Leistungsgedankens beziehungsweise der Leistungsbereitschaft. Leistung ist nicht mehr „schick“, so Hartmann. Und die Arbeitskräftezuwanderung sei zu langsam, zu bürokratisch, um hier schnell Abhilfe zu schaffen. Deutschland sei insgesamt eher zu einem Land der Leistungsbezieher als der Leistungs-

träger geworden. Das schade dem Mittelstand und den Freien Berufen. Die Anwesenden waren sich einig, dass es in allen Bereichen der Verwaltung und der Wirtschaft mehr Eigenverantwortung geben müsste und wieder Anreizsysteme für Leistung geschaffen werden.

Nach Ansicht des CDU-Fraktionsvorsitzenden könne dagegen der Bürokratieabbau nur durch eine Senkung von



(v.l.): Dipl.-Ing. Andreas Wohlfahrt (Vorstandsmitglied LFB), Susan Leithoff (Stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende), Dr. Thomas Breyer (Vizepräsident LFB Sachsen), RA Cornelia Süß (Präsidentin LFB Sachsen), Christian Hartmann (CDU-Fraktionsvorsitzender), WP/StB Regina Vieler (Vizepräsidentin LFB Sachsen), Alfons Wagener (Parlamentarischer Berater des CDU Arbeitskreises für Wirtschaft), Beate Menke (CDU-Fraktionsgeschäftsführerin), Ingo Flemming (Mitglied des CDU Arbeitskreises für Wirtschaft)

Standards erreicht werden. Alle anderen Maßnahmen führen eher zu mehr Bürokratie, wie die Geschichte zeigt. Sachsen habe noch das zusätzliche Problem, dass nach 1990 Chefposten mit westdeutschen Führungskräften besetzt wurden, die den nachgeordneten Mitarbeitern in der Verwaltung das selbstständige Denken „abgewöhnt“ hätten. „Die Folgen spüren wir heute, indem gesetzlich erlaubte Spielräume seitens der Verwaltung nicht genutzt

werden und man sich in unsinnigen Details verliert“, so Hartmann.

Gute Beispiele dafür brachten Regina Vieler von der Wirtschaftsprüferkammer Sachsen und Andreas Wohlfahrt, Präsident der Architektenkammer, an. Das Baurecht beispielsweise widerspräche sich in seinen unterschiedlichen Verordnungen und Ausschreibungsvorgaben. So manche Kommune scheitere dadurch bereits bei den Anträgen für neue Kindergärten. Dr.

Thomas Breyer, Präsident der Landeszahnärztekammer, wies auf den bevorstehenden Zahnärztemangel hin und wünschte sich pragmatische Maßnahmen, die man leicht von der Nachwuchsgewinnung für Ärzte kopieren könnte. Für notwendige Änderungsmaßnahmen fehle oft der Mut oder der Wille und es werden juristische Hemmnisse angeführt. Also erfindet man das Rad lieber neu.

Im Schlusswort machte der Fraktionsvorsitzende deutlich, dass die Freien Berufe eine Ankerfunktion in der Gesellschaft haben und dort

die meisten Leistungsträger zu finden seien, die als Vorbilder dienen. Für die weitere Zusammenarbeit vereinbarte man zum einen eine stärkere Einbeziehung des LFB Sachsen in parlamentarische Gesetzgebungsprozesse sowie die Nutzung von Fachleuten aus den Mitgliedsverbänden. Weitere themenspezifische Treffen sollen ebenfalls folgen. ■

Knut Köhler M.A.
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitteilungen der Sächsischen Impfkommision

Aktualisierte Empfehlungen E2 und E12 – neue Empfehlung E3: 6. Positionspapier der Sächsischen Impfkommision (SIKO) zu Impfungen gegen SARS-CoV-2, Mpox- und Dengueviren

Die Coronavirus-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig eine transparente Kommunikation zu Fragen des Impfschutzes, dem Sicherheits- und Wirksamkeitsprofil von Impfstoffen ist.

Durch die hohe epidemiologische und virusevolutive Dynamik im Laufe der letzten drei Jahre haben gerade schnelle Adjustierungen von Empfehlungen immer wieder zu Verunsicherungen und Verständnisproblemen nicht nur bei den zu Impfenden, sondern auch bei den Behandlern geführt.

Zudem ist es, wie bei schon vorangegangenen Pandemien zu einer Flut von sogenannten „Expertenstatements“ gekommen, die Unklarheiten oftmals akzidentell, manchmal aber auch intentionell verstärkt haben.

Die SIKO hat für Sachsen versucht, hier neben den an die aktuelle (regionale) Situation angepassten Änderungen der Impfeempfehlungen auch durch entsprechende sowohl persönliche Informationsdispersion als auch durch (Online-)Weiterbildungen hier zu unterstützen. Explizit seien hier die Webinare der Sächsischen Landesärztekammer genannt, die mit wesentlicher Unterstützung der ärztlichen Geschäftsführung, Dr. med. Patricia Klein, und bis zu mehr als 1.000 Teilnehmenden eine hohe, auch überregionale Reichweite hatten, durch die Teilnahme vieler Fachkollegen aus Praxis und Klinik, der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen sowie auch der Apothekerverbände viele Unklarheiten beseitigen

konnten und im Dialog mit allen Playern auch zu einer Erhöhung der Qualität der SIKO-Empfehlungen entscheidend beigetragen haben. Ebenso unerlässlich war hierbei auch die Unterstützung durch die Mitarbeiter des Fachgebiets Infektionsepidemiologie, Gesundheitsberichterstattung (FG 1.6, Leitung Dr. med. Sophie-Susann Merbecks) der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen, welches auch die SIKO-Geschäftsstelle inkludiert, die mit Daten und Analysen zu Impfungen, atypischen Impfverläufen und epidemiologischen Verläufen die Entscheidungsfindung für die kontinuierlich angepassten Empfehlungen erleichtert haben.

In diesem Sinne stellt auch das aktuelle, online bereitgestellte 6. Positionspapier der SIKO (Link: <https://www.slaek.de/de/arzt/informationen-leitlinien/impfen.php>) zu Impfungen gegen SARS-CoV-2, Mpox- und Dengueviren eine kurze Adjustierung der Impfeempfehlungen an den derzeitigen Wissensstand an. Die Vereinfachung der Empfehlungen für SARS-CoV-2 und Mpox-Virus dient einem pragmatischen und gleichzeitig effektiven Vorgehen im Lichte der Transition von Pandemie in die Endemie (SARS-CoV-2) beziehungsweise nach dem Abklingen der Ausbruchssituation (Mpox-Virus). Zudem werden eine Einordnung und erste Empfehlungen für die neu verfügbare Denguevirus-Vakzine gegeben, die sich an die Empfehlungen der DTG (Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit e. V.) anlehnen, aber auch die ausführli-

chen Analysen der amerikanischen Gesundheitsbehörden (ACIP, CDC) berücksichtigen.

In der aktuellen Ausgabe des „Ärzteblatt Sachsen“ finden sich nun als Beileger nicht die Aktualisierungen der Impfeempfehlung E1 (diese erfolgt im Januar 2024), sondern die neu gefassten Empfehlungen E2 („allgemeine Kontraindikationen bei Schutzimpfungen“) und E12 („Schutzimpfungen bei Patienten unter Immunsuppression oder mit Immundefekten“), die überarbeitet und auf den neuesten fachlichen Stand gebracht wurden.

Die aktualisierte E2 fasst noch einmal den Stand des Wissens zusammen, kommentiert die tatsächlichen, aber auch vermeintlichen Kontraindikationen beim Impfen und zeigt für einzelne Problemfelder, wie zum Beispiel allergische oder schwere neurologische Erkrankungen in der eigenen oder Familienanamnese, Wege des Herangehens bei der Frage der Applikation indizierter Impfungen auf.

Die Empfehlung E12 wurde vollständig aktualisiert und erweitert. Durch das immens angewachsene Wissen um das Wesen hereditärer und erworbener Immundefekte sowie die neuen Möglichkeiten der pharmakologischen Immunintervention (Immunmodulation und Immunsuppression) und die Entwicklungen in der Transplantationsmedizin waren hier erhebliche Veränderungen erforderlich. Neben der Wertung neuerer Daten zu den Eigenschaf-

ten der multiplen verfügbaren immunmodulatorischen beziehungsweise immunsuppressiv wirkenden Biologics und „small molecules“ wurden auch Inhalte von Empfehlungen und Leitlinien der spezifischen Fachgesellschaften eingebunden. Auch in dieser Empfehlung wurde Wert auf das schnelle Auffinden der Informationen gelegt. Die tabellarische Form ist hier ein pragmatischer Ansatz, den vielfältigen klinischen Situationen Rechnung zu tragen.

Daneben ist eine neue Empfehlung E3 („Durchführung von postexpositionel-

len spezifischen Prophylaxen zur Prävention von Infektionskrankheiten“) implementiert, die ausführlich, aber in tabellarisch-kondensiert übersichtlicher Form die Indikationen zur aktiven und passiven Immunprophylaxe sowie der Antiinfektiva-Gabe im Rahmen einer Postexpositionsprophylaxe (PEP) dargestellt werden. Dadurch entfällt die Empfehlung E4 zur Tetanusprophylaxe.

Diese Empfehlungen sollen die „große“ E1 entzerren, lesbarer machen und gleichzeitig auch das Auffinden wichtiger Informationen zu wesentlichen Fragen der Impfmedizin erleichtern.

Es sei ganz zum Schluss noch einmal betont, dass solche Empfehlungen nicht jede Fragestellung und klinische Konstellation bis in das kleinste Detail herausarbeiten können, sodass das optimale Vorgehen und die bestmögliche Versorgung der Betroffenen unbedingt auch das interdisziplinäre Gespräch mit Expertinnen und Experten aus den jeweiligen Disziplinen umfasst. ■

Dr. med. Thomas Grünewald
Vorsitzender der Sächsischen Impfkommision
E-Mail: siko@lua.sachsen.de

Fallbericht Skabies

J. Gärtner¹, Ch. Scholze¹

Einleitung

Das Krankheitsbild der Skabies tritt mittlerweile, mit regionalen Unterschieden, häufiger im klinischen Alltag auf und ist durch die Meldepflicht für das Auftreten in Gemeinschaftseinrichtungen gemäß §§ 34 und 35 Infektionsschutzgesetz [1] ständiger Bestandteil der Ermittlungsarbeit im Gesundheitsamt. Beschleunigt durch Ausbrüche in Gemeinschafts- und medizinischen Einrichtungen muss durch unerkannte Ansteckungen von einer relevanten Dunkelziffer in der Allgemeinbevölkerung ausgegangen werden.

Im folgenden Artikel wird eine Fallserie von Skabies sowie die erfolgreiche koordinierte Behandlung in einem Pflegeheim im Flächenlandkreis Bautzen vorgestellt. An diesem Fall soll demonstriert werden, welchen Stellenwert die klare Diagnosestellung hat, wie die der-

zeitigen Behandlungsoptionen aussehen und was bei der Zusammenarbeit zwischen behandelnden Ärzten und Gesundheitsamt wesentliche Erfolgsfaktoren sind.

Krankheitsbild der Skabies

Als Skabies wird die Infektion beziehungsweise Infestation [2] der Haut durch die Krätzmilbe oder Skabiesmilbe (*Sarcoptes scabiei var. hominis*) bezeichnet. Kennzeichnend für die ansteckende Erkrankung sind Milbengänge, ein Hautausschlag unterschiedlicher Morphologie und Schwere sowie quälender Juckreiz [3]. Weitere Informationen finden sich in Tabelle 1 [4].

Anamnese und Befunde

Im August 2022 traten im Kontext der stationären Pflege (Maximalkapazität des Pflegeheimes < 60 Bewohner) zunächst bei einem Bewohner unspezifische Hautveränderungen auf. Eine Behandlung erfolgte hier nicht. Im weiteren Verlauf wurden drei weitere Heim-

bewohner mit Hautveränderungen auffällig. Der Verdacht auf Skabies wurde geäußert und deshalb erstmalig das Gesundheitsamt involviert.

Mitte September 2022 erfolgte die topische Behandlung der Betroffenen als Verdachtsfälle inklusive der Hygienemaßnahmen und Nachbehandlung entsprechend der Leitlinien.

Letztlich konnte der Verdacht der Skabies weder durch die Vorstellung beim behandelnden Hausarzt noch durch den hinzugezogenen Dermatologen abschließend bestätigt werden. Dies erklärt sich mit den fehlenden klassischen Symptomen Juckreiz und Rötung an exponierten Stellen sowie den fehlenden Skabies-Gängen beziehungsweise „kite sign“.

Obgleich konsequent behandelt, bestanden die Beschwerden bei den involvierten Heimbewohnern fort. Die erneute Konsultation des behandelnden Dermatologen im Oktober 2022 führte nicht zur Bestätigung eines Rezidivs. Weiterer Handlungsbedarf aus

¹ Gesundheitsamt Landkreis Bautzen

Tab. 1: Krankheitsbild der Skabies

Erreger	Krätzmilbe <i>Sarcoptes scabiei</i> var. <i>hominis</i> Parasit bei üblichen Raumtemperaturen und Luftfeuchtigkeit (21°C und 40 bis 80 % relativer Luftfeuchtigkeit) ca. 48 Stunden infektiös
Vorkommen	weltweit betrifft Personen jeden Alters problematisch in Gemeinschaftseinrichtungen jeder Art häufig bei Kindern und alten Menschen
Sondersituation Pflegeheim oder alter Mensch	aufgrund von medikamenten- oder altersinduzierter Immunsuppression → SKABIES CRUSTOSA häufiger PROBLEME: verzögerte Diagnose oder Verknennung wegen anderer existierender Hautkrankheiten (z.B. Exsikkationsekzem) pflegebedingt regelmäßige intensive Hautkontakte zwischen Patient und Personal → Ansteckungsgefahr sehr groß
Sondersituation Migration	Asylsuchende häufig aus Ländern, in denen Prävalenz der Skabies hoch Verhältnisse während der Flucht erhöhen Risiko der Übertragung häufig unter den Flüchtlingen Kinder und Jugendliche → besonders vulnerable Bevölkerungsgruppe
Infektionsweg	direkter Hautkontakt – i.d.R. 5 – 10 min CAVE SKABIES CRUSTOSA: Tausende bis Millionen von Milben auf befallenen Hautarealen → auch abgelöste Schuppen können Milben tragen und zur Ansteckung führen
Inkubationszeit	Erstinfestation: 2 – 5 Wochen Reinfestation: aufgrund der bereits bestehenden Sensibilisierung 1 – 4 Tage

Sicht des vorbeugenden Gesundheitsschutzes konnte zu diesem Zeitpunkt nicht abgeleitet werden.

Auch bei wiederholt aufgetretenen Hautproblemen in den nachfolgenden Wochen konnte keine klare Diagnosestellung erzielt werden. Die Anzahl der mit ähnlichen Hautveränderungen auf-

fälligen Heimbewohner nahm zeitgleich unbemerkt zu.

Die nächste Meldung eines vermeintlichen Einzelfalles erreichte das Gesundheitsamt im Januar 2023. Die Behandlung war bereits im Dezember topisch durch den Hausarzt erfolgt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren sowohl die be-

handelnden Hausärzte, das Pflegeheimpersonal und das Gesundheitsamt von einem abgeschlossenen Ausbruchsgeschehen beziehungsweise nachfolgenden Einzelfallereignissen ausgegangen.

Auffällig wurde das Geschehen erneut deshalb, weil die betroffene Heim-

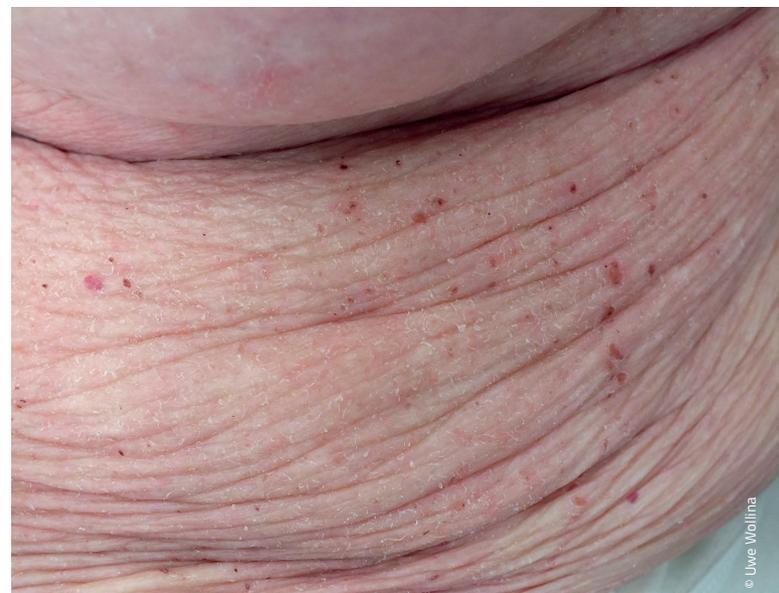
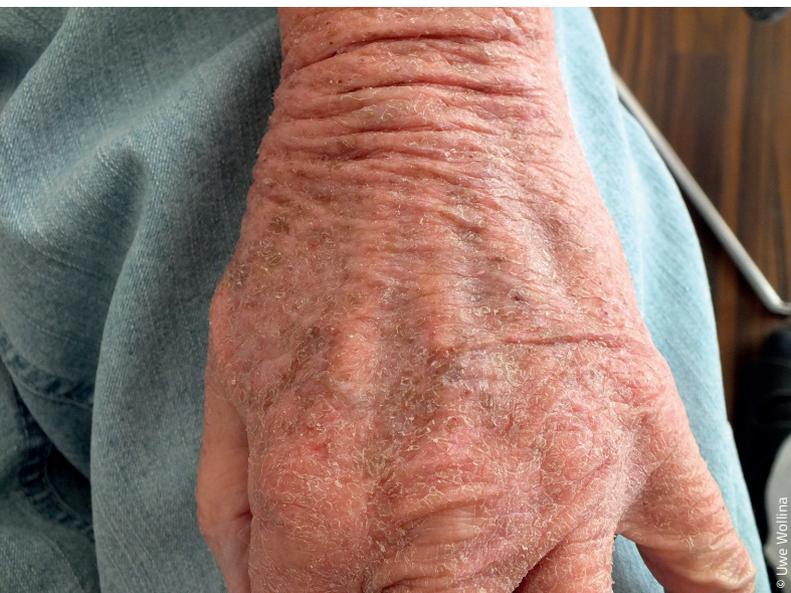


Abb. 1: Scabies crustosa bei einer 93-jährigen Patientin im Betreuten Wohnen

Tab. 2: Therapie der gewöhnlichen Skabies

Topische Antiscabiosa	Permethrin 5 %-Creme, einmalig für 8 – 12 Stunden Benzylbenzoat Emulsion 25 % (für Kinder 10 %), an drei aufeinanderfolgenden Tagen auftragen und dann am 4. Tag abwaschen/abdsuchen
	Crotamiton 10 % (Lösung, Creme, Salbe) bzw. 5 % (Gel) an 3 – 5 aufeinanderfolgenden Tagen auftragen und dann abwaschen/abdsuchen
Systemische Therapie	Ivermectin oral; einmalig 200 µg/kg Körpergewicht
Postskabiöses Ekzem	Topische Kortikosteroide

bewohnerin im Januar 2023 wegen extremer Hautveränderungen, zum Teil mit ausgeprägter Krustenbildung stationär aufgenommen wurde und in diesem Kontext eine ausführliche Diagnostik durch einen Dermatologen erhielt. Es gelang rasch die Diagnose einer Skabies crustosa zu sichern und mittels kombinierter topischer und systemischer Therapie mit zweifacher Wiederholung zu behandeln.

Im Verfahren der sich anschließenden infektionsepidemiologischen Ermittlungsarbeit wurde unter anderem eine umfangreiche Begehung des Pflegeheimes durch das Gesundheitsamt durchgeführt. Bei der anlassbezogenen Besichtigung vor Ort wurden neben der Kontaktpersonenermittlung auch Hinweise auf bisher unbeachtete Infektionsverläufe und Übertragungsmechanismen thematisiert.

Im Ergebnis fand die Bildung eines sogenannten „Ausbruchstabes“ statt. Dabei galt es zunächst dem begründeten Verdacht eines ausgeprägten Ausbruchsgeschehens nachzugehen beziehungsweise vermeintliche Expositionsquellen gemeinsam zu identifizieren. Involviert waren der Geschäftsführer, die Pflegedienstleitung, die behandelnden Haus- beziehungsweise Hautärzte, die Betriebsmedizinerin sowie die Hygienefachkraft.

Die Untersuchung aller Bewohnerinnen und Bewohner und auch Beschäftigten stellte dabei den Ausgangspunkt der zielgerichteten Behandlung dar. Durch Aufklärungs- und Beratungsarbeit konn-

te gemeinsam ein umfassendes Eindämmungs- beziehungsweise Sanierungskonzept erstellt und an alle beteiligten Ärzte sowie das Pflegeheim versandt werden. Die Betriebsmedizinerin übernahm die Diagnose und Behandlung der Beschäftigten und die Hausärzte beziehungsweise Dermatologin die der Bewohner. Im Kontext dieser Untersuchung wurden sowohl bei einem Großteil der Mitarbeiter (>30 Betroffene) als auch einem Großteil der Heimbewohner (>30 Betroffene) teilweise seit mehreren Wochen bestehende Hautveränderungen an exponierten Stellen festgestellt.

Aufgrund des ausgeprägten Ausbruchsgeschehens entschieden wir uns für eine strengere Behandlungsalternative als in der Leitlinie vorgesehen. Es wurde für alle Betroffenen mit klinischen Symptomen die kombinierte Behandlung mit Permethrin und Ivermectin empfohlen und durchgeführt. Nach der Primärbehandlung erfolgte eine zweimalige Wiederholungsbehandlung. Alle Kontaktpersonen, ohne einschlägige Symptomatik, wurden mindestens topisch behandelt mit einmaliger Wiederholung.

Die Maßnahmen erfolgten unter anderem nach Rücksprache mit den ansässigen Apotheken, um eine koordinierte Ausgabe der Medikamente in einem sehr eng definierten Zeitfenster zu gewährleisten. Gleichzeitig wurden für alle Betroffenen umfassende Hygienemaßnahmen definiert und Vorort konsequent durchgeführt. Hier ist beispielsweise die Behandlung der textilen

Fußböden in den Bewohnerzimmern, die Behandlung des Bettzeugs (inklusive der Bettdecken und Kopfkissen) und die Matratzenbehandlung erwähnenswert.

Es wurden außerdem sämtliche externe Leistungserbringer (Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, et cetera) und alle Angehörigen der Bewohner nachweislich in den Prozess der Eindämmung und Behandlung eingebunden. Letztmalig kam es im April 2023 zu einem Rezidiv bei einem Bewohner, welcher rasch eingedämmt werden konnte und damit ein Einzelfall blieb.

Diagnostik

Um einen Verdacht einer Skabieserkrankung zu beweisen, ist der Nachweis von Milben, Eiern oder Milbenkotballen notwendig. Dies gelingt zum Beispiel mittels Lichtmikroskopie eines Hautgeschabsels. Dazu wird ein Milbengang am blinden Ende eröffnet. Anschließend wird der Ganginhalt auf einen Objektträger geschabt und das Präparat unter dem Mikroskop nativ angeschaut. Bei der Skabies crustosa kann bereits die einfache Mikroskopie einer Hautschuppe ausreichend für den Nachweis sein. Bei der Dermatoskopie wird nach einer bräunlichen Dreieckskontur („kite sign“ oder Winddrachenzeichen, dem Kopf und Brustschild der Milbe entsprechend) zusammen mit den lufthaltigen intrakornealen Gängen gesucht. Ein weiteres diagnostisches Mittel ist der Klebebandtest. Hierbei wird mittels durchsichtigem Klebeband



Abb. 2: 14-Jähriger mit ausgeprägter Skabies mit Milbengängen und Krusten in den Fingerzwischenräumen als typische Lokalisation

Material von der betroffenen Haut gewonnen und unter dem Mikroskop untersucht. Dieser Test ist allerdings kontraindiziert bei fragiler Haut. Insgesamt bietet die Lichtmikroskopie die höchste Spezifität, die Dermatoskopie und der Klebebandtest eine höhere Sensitivität. Ist kein Mikroskop oder Dermatoskop vorhanden, kann auch das typische Bild einer Primäreffloreszenz an einer Prädilektionsstelle zusammen mit Juckreiz für die Diagnosestellung ausreichen.

Therapie

Die Therapieoptionen sind in Tabelle 2 [5] dargestellt. Das Gesundheitsamt hat, wie beschrieben, an verschiedenen Stellen die Rolle des Koordinators eingenommen, um sowohl die Betreiber der stationären Pflege zu unterstützen als auch die Hausärzte in ihrer Behandlungsrolle zu stärken.

Diskussion

Die oben beschriebene notwendige Diagnostik durch Mikroskopie und/oder Dermatoskopie erfordert Übung und

Wissen der behandelnden ärztlichen Kollegen. Hier gilt es kontinuierlich über das Krankheitsbild aufzuklären und Weiterbildungsmöglichkeiten anzubieten. Da durch den zunehmenden Hautarztmangel im Landkreis Bautzen nicht immer eine dermatologische Vorstellung realisiert werden kann, gilt es umso mehr, die behandelnden Hausärzte in einem Ausbruchsgeschehen einzubinden und beratend zu unterstützen.

Um Unsicherheiten in Bezug auf Regressforderungen zu begegnen, sollte eine enge Abstimmung und eine Kostenzusage durch die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Sachsen möglich sein. Hier könnte das Gesundheitsamt eine Mittlerrolle übernehmen, indem das Ausbruchsgeschehen insbesondere in Einrichtungen mit der Behandlung von Betroffenen und die Notwendigkeit der Mitbehandlung von Kontaktpersonen bestätigt wird.

Darüber hinaus muss die entstigmatisierende Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung verstärkt werden. Skabies

ist in allen Bevölkerungsschichten gleichermaßen vertreten. Die Sensibilisierung aller Beteiligten für die notwendige Diagnostik und Behandlung ist Grundvoraussetzung jeglicher Bekämpfungsstrategie.

Zusammenfassung

Die frühzeitige sichere Diagnosestellung ist Voraussetzung für jede Art der Eindämmung einer Skabies-Erkrankung und kann extreme Ausbruchsgeschehen verhindern. Die Ermittlung und Integration sämtlicher Kontaktpersonen, die nachfolgend zeitlich koordinierte Behandlung aller Betroffenen, in Verbindung mit zwingend notwendigen Hygienemaßnahmen waren wesentliche Erfolgsfaktoren im vorgestellten Fall und dienten damit aktiv dem Gesundheitsschutz.

Infektiologisch erschwert wurde die Konstellation durch die sehr lange Inkubationszeit, eine infektionshygienisch relevante Phase vor Ausbruch der ersten klinischen Zeichen und die extrem schnelle Reinfestation. Auch vor diesem Hintergrund war die Einhaltung von definierten Hygienemaßnahmen unerlässlich. Das Gesundheitsamt fungierte als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle und konnte so zahlreichen Problemlagen konkret entgegenwirken und Falschinformationen zentral vorbeugen. ■

Literatur unter www.slaek.de → Über Uns → Presse → Ärzteblatt

Dr. med. Jana Gärtner
 Amtsärztin
 Christin Scholze
 Sachgebietsleiterin Hygiene
 Gesundheitsamt Landkreis Bautzen
 Bahnhofstraße 9, 02625 Bautzen
 E-Mail: gesundheitsamt@lra-bautzen.de

Aktuelle Fälle aus der Gutachterstelle

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, die Gutachterstelle meldet sich auch in der Urlaubszeit mit einem weiteren Fall, den wir wieder Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen.

Wie gewohnt aber zuvor unsere Bewertung des im Heft 4/2023 dargestellten Falles eines Chylothorax nach Nephropexie re. Zuschriften zu dieser Veröffentlichung sind uns nicht zugegangen, vielleicht hat die dargestellte Kasuistik doch zu großen Seltenheitswert. In der Tat finden sich weder in der juristischen noch in der medizinischen Literatur vergleichbare Fälle.

Gestützt auf Expertenwissen hat die Gutachterstelle ihre Bewertung abgegeben. An der Ausführung des Eingriffes war keine Kritik zu üben, die eingetretene Läsion des Dc. thoracicus wurde von unseren Sachverständigen als sehr seltene, aber mögliche Komplikation des Eingriffes bewertet. Möglicherweise hat eine Verlaufsvariante des Dc. thoracicus die Komplikation begünstigt. Eine Empfehlung zur Regulierung erfolgte mithin nicht.

Der neue Fall aus der Gutachterstelle

Unser neuer Fall führt in den Bereich Innere Medizin/Geriatrie: Der Patient ist Jahrgang 1943, seit 2019 ist ein AV-

Block II.° Typ Wenckebach mit nächtlichen Bradykardien bis 24/min. bekannt, absolute Arrhythmie bei Vorhofflimmern. Es besteht eine schwere Alzheimer-Demenz, bisher erfolgte die Empfehlung zur Kontrolle, keine Indikation zur Schrittmacherversorgung.

16. Oktober 2020

Stat. Aufnahme bei dem Antragsgegner (Med. Klinik eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung) wegen Kraftlosigkeit und Übelkeit. Bei der stat. Aufnahme HF 34/min., RR im Normbereich

Internistische Diagnostik:

Echo: keine Kinetikstörungen, Klappen unauffällig

EKG: Herzfrequenzen zwischen 40 und 50/min., gehäuft ventrikulär

Extrasystolen unter Belastung

Abdomensonos: Verdacht auf chron.

Nierenschädigung sonst unauffällig

Paraklinik: Leberenzyme und Lipase leicht erhöht, sonst unauffällig

Sturzereignis während des stationären Aufenthaltes

Beginn Risperdalbehandlung (nach Entl. nicht fortgeführt)

22. Oktober 2020

Entl. mit folgender Medikation: Ramipril, Simvastatin, Galantamin, Cipralex, Risperdal, Lixiana, ASS

In der Folgezeit wiederholt Sturzereignisse, Tod am 10. März 2021 nach Sturz mit schwerem Schädel-Hirn-Trauma.

Die Witwe des Patienten wirft dem Antragsgegner vor, eine indizierte Schrittmacherversorgung unterlassen zu haben. Bei Implantation eines Schrittmachers hätte das Sturzrisiko deutlich vermindert und das Sturzereignis vom 10. März 2021 und der Tod des Patienten verhindert werden können.

Wie beurteilen Sie Diagnostik und Therapie durch den Antragsgegner und die Argumentation der Antragstellerin? Wir freuen uns wie immer auf Ihre Diskussion. ■

Dr. med. Rainer Kluge
Vorsitzender der Gutachterstelle
für Arzthaftungsfragen
E-Mail: gutachterstelle@slaek.de



Zum Nachlesen:
Fall der Gutachterstelle aus Heft 4/2023

Anzeige



MEDIZINISCHE SOMMERAKADEMIE OBERES VOGTLAND

04.-10. SEPTEMBER 2023

Mit zusätzlichem Praxistag



Bei Anmeldungen bis zum 31. Juli 2023 übernimmt das Netzwerk Ärzte für Sachsen die Teilnahmegebühr in Höhe von 90€



ANMELDUNGEN UNTER
<https://adorf-vogtland.de/>



Seniorenkommission berät über Studie „Generation 65+ in Sachsen“

Von den 26.986 bei der Sächsischen Landesärztekammer gemeldeten ärztlichen Kolleginnen und Kollegen befinden sich 25,6 Prozent im Alter 65 Jahre und älter (Stand 2022). Damit entspricht die Alterszusammensetzung der sächsischen Ärzteschaft der Altersverteilung der Gesamtbevölkerung im Freistaat Sachsen: von den circa vier Millionen Einwohnern im Freistaat sind circa eine Million Senioren im Alter 65+.

Um die Situation dieser großen Bevölkerungsgruppe realitätsgerecht einzuschätzen und zielgerichtete Maßnahmen einleiten zu können, gab das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt die aktuelle Studie „Generationen 65+ in Sachsen – Lebenslagen und Potenziale“ in Auftrag, deren Ergebnisse jetzt vorliegen. Die Studie gibt einen wissenschaftlichen Ein- und Überblick über die Lebenslagen älterer Menschen im Freistaat Sachsen zu den Themen Wohnen, Digitalisierung, Gesundheit und Pflege, Einkommen, politische Teilhabe und Sozialplanung. Sie bietet den politischen Akteuren auch generationenübergreifend Handlungsansätze zur weiteren Gestaltung der Lebenssituation dieses Bevölkerungsanteils. Die Kommission Senioren der Landesärztekammer hatte anlässlich ihrer letzten Sitzung in der Wahlperiode 2019 – 2023 Gelegenheit, Kenntnis von wesentlichen Eckpunkten der Themen demografische Entwicklung, Gesundheit/Gesundheitsversorgung und Pflege zu nehmen. Dabei sind die folgenden Aspekte hervorzuheben.

Demografische Entwicklung

Der Anteil der sächsischen Bevölkerung im Alter 65+ erhöhte sich seit dem Jahr



Die Landesseniorenbeauftragte, Christiane Schifferdecker, gab einen Bericht zum aktuellen Arbeitsstand der Stabsstelle Seniorenpolitik.

1990 um 42 Prozent auf jetzt über eine Million Einwohner. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen, sodass im Jahr 2030 mit 30 Prozent der Bevölkerung im Seniorenalter gerechnet wird. Die Entwicklung ist einerseits durch den Eintritt der geburtenreichen Jahrgänge der „Babyboomer“ in das Rentenalter bedingt und andererseits eine Folge der zunehmenden Lebenserwartung, wodurch auch der Anteil der hochaltrigen Menschen ansteigen wird.

Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt in Sachsen für Männer bei 77,4 Jahren und für Frauen bei 83,6 Jahren. Das Hochalter ist deutlich weiblich. In den Pandemie Jahren war es zu einem leicht rückläufigen Trend gekommen (für Frauen um 0,36 Jahre und für Männer um 0,66 Jahre).

Die Verteilung der Senioren im Freistaat ist unterschiedlich. Die Landkreise und die kreisfreie Stadt Chemnitz werden in nächster Zeit schrumpfen und deutlich älter werden. Jedoch lebt mehr als jede 10. Person im Alter

über 65 Jahre in den großstädtischen Ballungsgebieten von Leipzig oder Dresden.

Der Freistaat Sachsen hat mit 1.250 über 100-Jährigen den höchsten Anteil dieser hochaltrigen Einwohner in der Bundesrepublik.

Gesundheit und Gesundheitsversorgung

Ältere Menschen in Sachsen beurteilen die eigene Gesundheit eher positiv (70 Prozent der über 70-Jährigen beurteilen ihre Gesundheit überwiegend mit gut).

Die Immunisierungsquote gegen Corona mit zwei Impfungen lag bei den sächsischen Senioren über 60 Jahre bei 84 Prozent. In der Gesamtbevölkerung wies der Immunisierungsgrad jedoch nur einen Wert von 65 Prozent auf (im bundesdeutschen Durchschnitt betrug er hingegen 76 Prozent).

Im Jahr 2021 kamen in Sachsen durchschnittlich 559 Einwohner auf einen niedergelassenen Arzt. Erwähnenswert ist dabei eine relativ große Spanne zwischen den Stadtkreisen und ländli-

chen Regionen, die zwischen 412 Einwohner je niedergelassener Arzt in der Stadt Leipzig und 754 Einwohner im Erzgebirgskreis liegt. Die haus- und fachärztliche Versorgung wird mehrheitlich von den sächsischen Senioren positiv bewertet (78 Prozent der über 70-Jährigen geben ihre Zufriedenheit mit der ärztlichen Versorgung mit gut an).

Hervorzuheben ist, dass von den circa 1.800 allgemeinmedizinisch tätigen Ärzten 64 Prozent 50 Jahre und älter sind.

Pflegebedürftigkeit

Die Zahl der pflegebedürftigen Personen hat sich in Sachsen seit dem Jahr 2005 mehr als verdoppelt. Eine pauschale Gleichsetzung von Alter mit Pflegebedürftigkeit entspricht nicht der vorgefundenen Realität. Nur 20 Pro-

zent der 75- bis 85-Jährigen und 52 Prozent der 85- bis 90-Jährigen sind in Sachsen pflegebedürftig (Stand 2019). Dabei haben 10,8 Prozent der Pflegebedürftigen einen Pflegegrad 4 und 4,5 Prozent einen Pflegegrad 5. Es überwiegt die häusliche Pflege durch Angehörige, 10 Prozent werden in Nachbarschaftshilfe betreut und 15,5 Prozent werden in Heimen versorgt.

In Auswertung dieser Studienergebnisse sehen sich die Mitglieder der Kommission nun in einer doppelten Rolle. Sie sind sowohl selbst Teil der sächsischen Seniorenschaft, möchten jedoch auch durch ihre Tätigkeit zum Gelingen des gesellschaftlichen Gestaltungsprozesses beitragen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, für die weitere Arbeit erhofft sich die

Kommission Senioren deshalb die Mitteilung Ihrer kollegialen Erfahrungen und Hinweise zu Ihren Wünschen und Bedarfen. Wir danken Ihnen! ■

Dr. med. Ute Göbel
Kommission Senioren
Tel.: 0351 8267-415
E-Mail: senioren@slaek.de

27. Sächsisches Seniorentreffen 2023 → Anmeldung bis 11. August 2023

Anmeldeformular im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 6/2023,
oder unter
www.slaek.de
oder über den
QR-Code.



Ärzte im Ruhestand für Honorartätigkeit/Ehrenamt gesucht

Wir als Seniorenvertretung der Sächsischen Landesärztekammer helfen immer wieder gern bei der Vermittlung von Angeboten für ärztliche Kolleginnen und Kollegen, die nach einem langen Berufsleben in den wohlverdienten Ruhestand eintreten, aber immer noch gern ab und zu ihren ärztlichen Sach-

verstand für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung einsetzen möchten. Sei es zum Beispiel durch Mitwirkung in den Seniorenakademien, im Öffentlichen Gesundheitsdienst, als Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen des Gesundheitswesens, in Herzsportgruppen, in örtlichen Senio-

renvertretungen oder auch als Alltagsbegleiter und Nachbarschaftshelfer.

Ganz aktuell sucht die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS) dringend ärztliche Unterstützung im Fachgebiet Haut- und Geschlechtskrankheiten in Ostsachsen. Wir verweisen insofern gern auf den nebenstehenden Aufruf.

Haben Sie grundsätzlich Interesse an einer anderen oben genannten Tätigkeit, können Sie sich auf der Homepage der Kammer (www.slaek.de) informieren oder zur Klärung weiterer Einzelheiten mit der Unterzeichnerin in Verbindung setzen. ■

Dr. med. Ute Göbel
Kommission Senioren
Tel.: 0351 8267-414/ -415
E-Mail: senioren@slaek.de

Dermatologen im Ruhestand gesucht

Unterstützen Sie mit Ihrer Erfahrung unsere dermatologischen Eigenpraxen in Löbau und Bautzen

Sie sind Facharzt/Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten?

Sie möchten flexibel Patienten versorgen, ohne sich um Verwaltung oder Organisation kümmern zu müssen?

Wir bieten Ihnen ab sofort die Möglichkeit, stunden- und tageweise im Herzen der Oberlausitz einen wertvollen Beitrag zur hautärztlichen Versorgung zu leisten.

Informieren Sie sich unter **0351 8828-3331**
oder **sicherstellung.dresden@kvsachsen.de**



Konzerte und Ausstellungen

Ausstellungen im Foyer und in der 4. Etage der Sächsischen Landesärztekammer

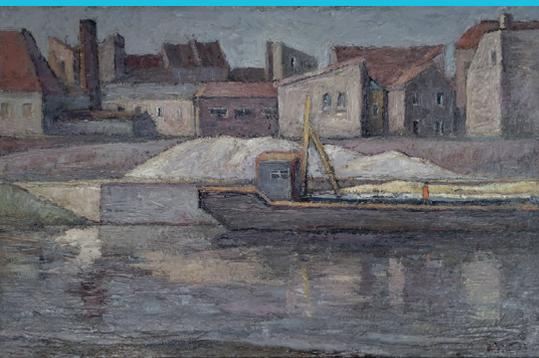
DAS ANDERE UFER

Malerei und Grafik aus vier Jahrzehnten von Markus Retzlaff (*1963)

28. Juli bis 13. Oktober 2023

Vernissage:

Donnerstag, 27. Juli 2023,
19.30 Uhr



Ausstellung ab 28. Juli 2023: Markus Retzlaff

PROGRAMMVORSCHAU

24. September 2023, 11.00 Uhr

Junge Matinee „Herbstliche Klänge“

Es musizieren Schülerinnen und Schüler der Musikschule des Landkreises Meißen

3. Dezember 2023, 11.00 Uhr

Junge Matinee

Studierende der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber

Im Anschluss an die Konzerte wird ein Mittagsbuffet angeboten (kostenpflichtig). Bitte reservieren Sie vorab unter Tel. 0351 8267-110.

Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt)

Der Vorstand der Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt) möchte die Ärztinnen und Ärzte aus Chemnitz und Umgebung sehr herzlich zu einer Fortbildungsveranstaltung in das Industriemuseum Chemnitz an der Zwickauer Straße einladen.

seum ein. Ein Buffet bietet Ihnen außerdem zu den kulturell-historischen auch kulinarische Genüsse und Gelegenheit für einen persönlichen und beruflichen Austausch. Die Räumlichkeiten bieten maximal 100 Teilnehmern Platz. Somit bitten wir für die Planung



Industriemuseum Chemnitz

Diese findet am Dienstag, den 26. September 2023 mit Beginn um 18.00 Uhr statt.

Dr. med. Thomas Grünewald, Leiter der Klinik für Infektions- und Tropenmedizin der Klinikum Chemnitz gGmbH und leitender Arzt der Abteilung Krankenhaus- und Umwelthygiene, wird zum Thema „Tropenkrankheiten in Deutschland als Folge der Klimaerwärmung – Symptome, Diagnostik, Therapie“ referieren. Sie erhalten dafür zwei Fortbildungspunkte.

Im Anschluss an den Vortrag sowie an die sicher interessante Diskussion lädt der Vorstand der Kreisärztekammer zu einer Führung durch das Industriemu-

seum bis 5. September 2023 um Anmeldung unter Tel. 0371 216514 oder chemnitz@slaek.de.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreiche Teilnahme, auf den spannenden Vortrag sowie auf einen schönen Abend mit abwechslungsreichen Begegnungen.

Informationen zu Anreise und Parkmöglichkeiten erhalten Sie direkt auf der Webseite des Industriemuseums <https://www.industriemuseum-chemnitz.de/> ■

Dr. med. Andreas Bartusch
Vorsitzender Kreisärztekammer Chemnitz (Stadt)
im Namen des Vorstandes
E-Mail: chemnitz@slaek.de

Aufstiegsstipendium – Studieren mit Berufserfahrung

Berufsausbildung, Praxiserfahrung und noch Lust auf mehr? Das Aufstiegsstipendium, ein Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), unterstützt engagierte Fachkräfte aus allen Berufsbereichen bei einem ersten Hochschulstudium an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule. Das Programm richtet sich an Berufserfahrene, die mit einem Studium ihre Kompetenzen und beruflichen Möglichkeiten erweitern möchten. Im Blick sind insbesondere Menschen, die den Zugang zu einem Hochschulstudium durch ihre beruflichen Leistungen und Qualifikationen erreicht haben.

Die SBB – Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung – führt im Auftrag und mit Mitteln des BMBF die Auswahl der Stipendiatinnen und Stipendiaten durch und begleitet sie während des Studiums.

Besonderheiten

- Das Aufstiegsstipendium ist eine Studienförderung für Berufserfah-

rene mit einer beruflichen Ausbildung und danach mehrjähriger Arbeit in der Praxis – besonders für diejenigen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung während oder nach der Ausbildung erworben haben.

- Eine Förderung ist sowohl für ein Vollzeitstudium (monatlich derzeit 934,00 Euro plus 80,00 Euro Büchergeld und Betreuungspauschale für eigene Kinder unter 14 Jahren) als auch für ein berufsbegleitendes Hochschulstudium (2.900,00 Euro pro Kalenderjahr) möglich.
- Auch Fachkräfte, die schon länger berufstätig sind, können sich um ein Aufstiegsstipendium bewerben, um durch ein Studium neue Perspektiven für die berufliche Entwicklung zu eröffnen.
- Die Bewerbung ist vor Beginn des Studiums möglich. Nach Aufnahme ins Stipendium ist ein Jahr Zeit, mit dem Studium zu beginnen – nach der Einschreibung startet die Förderung. Wer bereits studiert, kann sich im ersten oder zweiten Studiensemester bewerben.

Die Bewerbung

Jährlich werden rund 1.000 Aufstiegsstipendien vergeben. Wer die Bewerbungsvoraussetzungen erfüllt, hat eine echte Chance, dabei zu sein. Um ein Aufstiegsstipendium bewerben kann sich, wer eine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen hat, anschließend insgesamt mindestens zwei Jahre gearbeitet hat und besondere berufliche Leistungen belegen kann. Das ist unter anderem möglich mit einem besonders guten Ergebnis in der Berufsabschlussprüfung oder bei einer Aufstiegsfortbildung (zum Beispiel Meister/in, Fachwirt/in, etc.). Eine weitere Möglichkeit ist ein begründeter Vorschlag des Arbeitgebers. Für das Aufstiegsstipendium gibt es in jedem Jahr zwei Auswahlverfahren. Der erste Schritt zum Stipendium ist eine Online-Bewerbung. Die weiteren Stufen im Auswahlverfahren sind ein Online-Kompetenz-Check und ein persönliches Gespräch.

Ausführliche Informationen zum Aufstiegsstipendium finden Sie unter www.aufstiegsstipendium.de. Das Team der SBB – Stiftung Begabtenförderung – berät gerne bei Detailfragen zu den Bewerbungsvoraussetzungen, zum Auswahlverfahren und zu den Leistungen. Die telefonische Bewerbungsberatung zum Aufstiegsstipendium erreichen Sie Montag bis Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr unter 0228/62931-51 oder -43 oder -44 (E-Mail: aufstieg@sbb-stipendien.de). ■

(Quelle: SBB - Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung)



© Gpoint Studio/Anna Bizon

Dr. Michael Schulte Westenberg
Hauptgeschäftsführer

Ausschreibung von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden gemäß § 103 Abs. 4 SGB V folgende Vertragsarztsitze in den Planungsbereichen zur Übernahme durch einen Nachfolger ausgeschrieben:

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

*) Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Allgemeinmedizin können sich auch Fachärzte für Innere Medizin bewerben, wenn sie als Hausarzt tätig sein wollen. Bei Ausschreibungen von Fachärzten für Innere Medizin (Hausärztlicher Ver-

sorgungsbereich) können sich auch Fachärzte für Allgemeinmedizin bewerben.

Nähere Informationen hinsichtlich des räumlichen Zuschnitts sowie der arztgruppenbezogenen Zuordnung zu den einzelnen Planungsbereichen beziehungsweise Versorgungsebenen sind auf der Homepage der KV Sachsen abrufbar (Für Praxen → Zulassung und Niederlassung → Bedarfsplanung → Bedarfsplanung und Sächsischer Bedarfsplan).

Es können nur schriftliche und unterschriebene Bewerbungen berücksichtigt werden. Die Übergabe der Bewerbungen muss per Post, per Fax oder als eingescannte PDF-Datei per E-Mail erfolgen. Die Bewerbung muss die Registrierungs-Nummer (Reg.-Nr.) der betreffenden Ausschreibung nennen.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich auch die in den Wartelisten eingetragenen Ärzte bei Interesse um den betreffenden Vertragsarztsitz bewerben müssen.

Bezirksgeschäftsstelle Leipzig

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG			
23/L044	Allgemeinmedizin*)	Markkleeberg	24.07.2023
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
23/L045	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Delitzsch	11.08.2023
23/L046	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Delitzsch	11.08.2023
23/L047	Haut- und Geschlechtskrankheiten (Teil einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Leipzig, Stadt	24.07.2023
23/L048	Chirurgen und Orthopäden	Leipzig, Stadt	24.07.2023
SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
23/L049	Innere Medizin SP Pneumologie (häftiger Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Nordsachsen	24.07.2023
23/L050	Innere Medizin SP Hämatologie und Int. Onkologie	Nordsachsen	24.07.2023
23/L051	Innere Medizin SP Kardiologie (viertel Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft) ¹	Nordsachsen	24.07.2023

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Leipzig, Braunstraße 16, 04347 Leipzig (Tel. 0341 2432-2346 | Fax 0341 2432-2305 | sicherstellung.leipzig@kvsachsen.de) zu richten.

¹ Ausschreibungen im Umfang von 0,25 einer Vollzeitstelle dienen der Aufstockung einer häftigen oder dreiviertel Zulassung bzw. der Anstellung eines Arztes oder Ärztin

Anzeige

8. Treffen der Ethikberatung in Sachsen

St. Elisabeth-Krankenhaus Leipzig | | 14. September 2023

- + Ethische Fragen bei Ressourcenknappheit
- ++ Ausdehnung des Indikationsbegriffes
- +++ Personalisierte high cost-Medizin

Info | Anmeldung

k.koehler@slaek.de

Fortbildungspunkte 5

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG			
23/D053	Allgemeinmedizin*) (häftiger Vertragsarztsitz)	Dresden, Stadt	11.08.2023
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
23/D054	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Dresden, Stadt	24.07.2023
23/D055	Psychologische Psychotherapie – Analytische sowie Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Dresden, Stadt	24.07.2023
23/D056	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Dresden, Stadt	24.07.2023
23/D057	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Dresden, Stadt	24.07.2023
23/D058	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie	Dresden, Stadt	24.07.2023
23/D059	Psychologische Psychotherapie – Systemische Therapie sowie tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Dresden, Stadt	24.07.2023
23/D060	Psychologische Psychotherapie – Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Görlitz, Stadt/ Niederschlesischer Oberlausitzkreis	11.08.2023
23/D061	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Löbau-Zittau	11.08.2023
23/D062	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Löbau-Zittau	11.08.2023
23/D063	Psychologische Psychotherapie – (Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)	Riesa-Großenhain	11.08.2023
23/D064	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Riesa-Großenhain	24.07.2023
23/D065	Psychologische Psychotherapie – Verhaltenstherapie (häftiger Vertragspsychotherapeutensitz)	Riesa-Großenhain	24.07.2023
23/D066	Neurologie und Psychiatrie	Weißeritzkreis	24.07.2023
23/D067	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Sächsische Schweiz	11.08.2023
23/D068	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Sächsische Schweiz	11.08.2023
SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
23/D069	Diagnostische Radiologie (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Bautzen	24.07.2023
23/D070	Psychologische Psychotherapie – (Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)	Bautzen	24.07.2023
23/D071	Innere Medizin/SP Kardiologie sowie SP Angiologie (häftiger Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Dresden, Stadt	24.07.2023
23/D072	Innere Medizin/SP Kardiologie (häftiger Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Dresden, Stadt	24.07.2023

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden (Tel. 0351 8828-3300 | Fax 0351 8290-7333 | sicherstellung.dresden@kvsachsen.de) zu richten.

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Reg.-Nr.	Fachrichtung	Planungsbereich	Bewerbungsfrist
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
23/C038	Kinder- und Jugendmedizin	Aue-Schwarzenberg	11.08.2023
23/C039	Augenheilkunde	Chemnitz, Stadt	11.08.2023
22/C040	Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Vertragsarztsitz mit einem Dreiviertel-Versorgungsauftrag)	Döbeln	11.08.2023
SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG			
22/C041	Innere Medizin / SP Hämatologie und Internistische Onkologie (häufiger Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Chemnitz, Stadt	24.07.2023
23/C042	Innere Medizin / SP Hämatologie und Internistische Onkologie / ZB Hämostaseologie (Vertragsarztsitz in einer Berufsausübungsgemeinschaft)	Mittelsachsen	24.07.2023
23/C043	Anästhesiologie	Südsachsen	24.07.2023

Die Bewerbungen sind unter Berücksichtigung der vorgenannten Hinweise und innerhalb der jeweiligen Bewerbungsfrist an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0371 2789-4300 oder -4306 | Fax 0371 2789-4305 | sicherstellung.chemnitz@kvsachsen.de) zu richten.

Abgabe von Vertragsarztsitzen

Von der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen werden folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger veröffentlicht:

Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Augenheilkunde	Südwestsachsen	geplante Abgabe: Mitte 2024

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Chemnitz, Postfach 11 64, 09070 Chemnitz (Tel. 0371 2789-4300 oder -4306 | Fax 0371 2789-4305 | sicherstellung.chemnitz@kvsachsen).

Anzeige



Save-the-Date

1. November 2023
18.00 Uhr
Eilenburg
Wirtshaus „Zum Landwirt“
Mitgliederversammlung der
Kreisärztekammer
Nordsachsen

Fachvortrag
Zur Frage des Zusammenwirkens
zwischen Ärzten und Staatsanwaltschaft
bei Todesfällen im Zusammenhang mit
medizinischen Maßnahmen

Einladungen mit der
Möglichkeit zur Anmeldung
werden zeitnah vorab versendet

Bezirksgeschäftsstelle Dresden

Fachrichtung	Planungsbereich	Bemerkung
HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	Abgabe: ab sofort
Innere Medizin*)	Görlitz	Abgabe: ab sofort
Allgemeinmedizin*)	Radeberg	Abgabe: ab sofort
Innere Medizin*)	Radeberg	Abgabe: ab sofort
Praktischer Arzt*) (Tätigkeitsschwerpunkt: kinderärztliche Versorgung)	Bautzen	Abgabe: 2023
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	Abgabe: 2023
Allgemeinmedizin*)	Görlitz	Abgabe: 09/2023
Allgemeinmedizin*)	Meißen	Abgabe: 10/2023
Allgemeinmedizin*)	Löbau	Abgabe: 04/2024
Allgemeinmedizin*)	Kamenz	Abgabe: 04/2024
Allgemeinmedizin*)	Bautzen	Abgabe: 04/2024
Allgemeinmedizin*)	Zittau	Abgabe: 04/2024
Allgemeinmedizin*)	Löbau	Abgabe: 12/2024
Allgemeinmedizin*)	Riesa	Abgabe: 04/2025
Allgemeinmedizin*)	Weißwasser	Abgabe: 01/2026
Allgemeinmedizin*)	Weißwasser	Abgabe: 01/2026
ALLGEMEINE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Neurologie und Psychiatrie	Bautzen	Abgabe: Januar 2025
SPEZIALISIERTE FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG		
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	Oberlausitz-Niederschlesien	Abgabe: 4. Quartal 2024

Interessenten wenden sich bitte an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen, Bezirksgeschäftsstelle Dresden, Schützenhöhe 12, 01099 Dresden (Tel. 0351 8828-3300 | Fax 0351 8290-7333 | sicherstellung.dresden@kvsachsen.de).

Bestandene Facharztprüfungen

In regelmäßigen Abständen werden die Ärztinnen und Ärzte benannt, die ihre Facharztweiterbildungsprüfung erfolgreich abgelegt haben.

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung*:

Allgemeinmedizin

Dr. med. Elisabeth Baldow, Dresden
Kevin Christof, Kirchberg
Dr. med. Kati Gabriel,
Steinigtwolmsdorf
Falko Hoppenz, Rothenburg
Susann Kalb, Leipzig
Maria Mothes, Zwickau
Saskia Pattky, Dresden
Karolin Quinque, Herrnhut
Christoph Schneider, Waldheim
Dr. med. Caroline Siefer, Riesa
Dr. med. Constantin Sorger,
Markkleeberg
Dr. med. Ines Sperling, Görlitz
Alexander Zeumer, Leipzig

Anästhesiologie

Hannes-Caspar Petzold, Leipzig

Arbeitsmedizin

Dr. med. Marie-Elisa Kämpfe, Leipzig

Augenheilkunde

Nora Argyelan, Chemnitz
Jana Hejna, Radebeul
Dr. med. Bettina Klieme, Leipzig

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Adriana Drahokoupilova, Scheibenberg
Tomás Handrla, Rodewisch
Dr. med. Henriette Kirchhoff, Chemnitz
Franziska Lippold, Thalheim
Susann Zobel, Grimma

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Iulia Danilich, Bautzen
Dr. med. Constance Kähling, Dresden
Dr. med. Vanessa Lamontain, Eilenburg
Valentina Leis, Chemnitz
Abeer Selman, Stollberg

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Paula Kage, Freiberg

Innere Medizin

Jamal Al-Ibrahim, Chemnitz
Dr. med. Elise Albus, Dresden
Donata Backhaus, Leipzig
Andrea Boiti, Dresden
Mareike Böttcher, Dresden
Dr. med. Katja Büttig, Kreischa
Mohamed Ruchdi Cherbagi, Freiberg
Saskia Dolezych, Bautzen
Dr. med. Axel Findeisen, Chemnitz
Arvid Fischer, Grimma
Anna Haferkorn, Radebeul
Matthias Jäckel, Leipzig
Dr. med. Jacqueline Kunde, Torgau
Alexandra-Sidonia Mihalache, Olbernhau
Marianca Radisch, Niesky
Jan Trefný, Freital
Dr. med. Rhea Veelken, Leipzig
Dr. med. Tim Wittig, Leipzig

Innere Medizin und Kardiologie

Ahmed Sayed Ahmed Ahmed, Dresden
Dr. med. Katharina Berndt, Borna
Carmen Bundesmann, Chemnitz
Sameh Elsaify, Leipzig
Dr. med. Martin Langel, Leipzig
Dr. med. Thomas Nowack, Dresden
Wojciech Nowak, Plauen
Michal Wisniewski, Görlitz

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Daniel Butzke,
Annaberg-Buchholz
Katja Escher, Aue-Bad Schlema

Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Armin Frille, Leipzig
Dr. med. Thomas Pankau, Plauen
Dr. med. Isabell Vogler, Chemnitz

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Marc-André Dominiak, Dresden
Melanie Röhn, Chemnitz
Jana Schaarschmidt, Dresden
Dr. med. Thomas Tittel, Chemnitz

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Felix Eckelt, Leipzig

Orthopädie und Unfallchirurgie

Simon Baumgärtner, Pirna
Dr. med. Lucas Krischer, Leipzig
Jakob Salzmänn, Freital

Pathologie

Natalya Sabadyr, Chemnitz
Eva Vrtná, Chemnitz

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Natalia Jung, Bad Elster

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Juliane Schreiber, Schkeuditz
Ancuta Toma, Wildenfels
Mudaser Zafar, Zwickau

Strahlentherapie

Romy Büttner, Leipzig

Thoraxchirurgie

Dr. med. Maria Stöppler, Chemnitz

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Ärztblatt Sachsen“ veröffentlicht.

Unsere Jubilare im August 2023

Wir gratulieren!

65 Jahre

- 01.08.** Dipl.-Med. Robertus Kapitza
04769 Mügeln
- 01.08.** Dipl.-Med. Bärbel Seifert
08371 Glauchau
- 02.08.** Dipl.-Med. Ralf Hanusch
08539 Rosenbach/Vogtl.
- 04.08.** Dr. med. Michael Kirsch
01187 Dresden
- 05.08.** Dipl.-Med. Beate Haller
08267 Zwota
- 05.08.** Dr. med. Uwe Lorenz
08525 Plauen
- 05.08.** Dipl.-Med. Elke Walther
09111 Chemnitz
- 07.08.** Dr. med. Uwe Keller
09432 Großolbersdorf
- 08.08.** Hanna Krauß
04105 Leipzig
- 10.08.** Dipl.-Med. Andrea Horlomus
08525 Plauen
- 10.08.** Dr. med. Kerstin Piatek
04229 Leipzig
- 11.08.** Prof. Dr. med. habil.
Lutz Pillunat
01309 Dresden
- 12.08.** Dipl.-Med. Angela Meinhold
08340 Beierfeld
- 12.08.** Dipl.-Med. Ute Müller
08393 Meerane
- 13.08.** Dr. med. Matthias Schwalbe
09241 Mühlau
- 14.08.** Dr. med. Harald Uerlings
09127 Chemnitz
- 16.08.** Dipl.-Med. Ulrike Menzel
01917 Kamenz
- 16.08.** Dr. med. Rolf Päßler
01309 Dresden
- 17.08.** Rainar Götz
01187 Dresden

- 17.08.** Prof. Dr. med. habil.
Beate Raßler
04288 Leipzig
- 18.08.** Dr. med. Angela Pfeifer
04654 Frohburg
- 18.08.** Dipl.-Med. Babette Schmidt
04105 Leipzig
- 19.08.** Dipl.-Med. Elke Helbig
09569 Oederan
- 20.08.** Dipl.-Med. Kerstin Graul
02708 Lawalde
- 20.08.** Dr. med. Ellen Maneck
04105 Leipzig
- 22.08.** Dipl.-Med. Gabriele Böhm
04155 Leipzig
- 23.08.** Dipl.-Med. Matthias Geisler
01609 Gröditz
- 23.08.** Dipl.-Med. Rainer Lohmann
09212 Limbach-Oberfrohna
- 24.08.** Dr. med. Evelyn Bähnisch
02979 Spreetal
- 24.08.** Dipl.-Med. Jörg Keil
01896 Pulsnitz
- 24.08.** Dr. med. Thomas Schädlich
08236 Ellefeld
- 27.08.** Dr. med. Gabriele Golle
04299 Leipzig
- 27.08.** Dr. med. Lutz-Uwe Wölfer
83457 Bayerisch Gmain
- 28.08.** Dipl.-Med. Naser Taher
04463 Großpösna
- 29.08.** Dipl.-Med. Angela Alsleben
01844 Neustadt in Sachsen
- 30.08.** Dipl.-Med. Marion Maus
01877 Bischofswerda

70 Jahre

- 02.08.** Dipl.-Med. Joachim Lutterberg
09648 Mittweida
- 02.08.** Dipl.-Med. Karin Schollbach
04821 Brandis

- 02.08.** Dr. med. Thomas Vetter
04319 Leipzig
- 03.08.** Dr. med. Wolf-Dieter Zeißig
02785 Olbersdorf
- 04.08.** Dr. med. Elisabeth Becker
02994 Bernsdorf
- 04.08.** Dipl.-Med. Rosemarie Rummel
09376 Oelsnitz/Erzgeb.
- 08.08.** Dr. med. Frank Müller
01477 Arnsdorf
- 08.08.** Dipl.-Med. Ralf Schmidtke
04779 Wernsdorf
- 09.08.** Dr. med. Cornelia Franke
04416 Markkleeberg
- 09.08.** Dr. med. Ingrid Horn
09337 Hohenstein-Ernstthal
- 12.08.** Dr. med. Christina Göhlert
09669 Frankenberg/Sa.
- 13.08.** Dipl.-Med.
Angelika Gabriel-Müller
04416 Markkleeberg
- 14.08.** Dipl.-Med. Karin Oehmig
09322 Penig
- 14.08.** Dr. med. Astrid Runge
04416 Markkleeberg
- 21.08.** Dr. med.
Gottfried Rohrschneider
04277 Leipzig
- 22.08.** Dr. med. Jutta Gebelt
04435 Schkeuditz
- 25.08.** Dr. med. Elke Hagen
04416 Markkleeberg
- 25.08.** Dr. med. Andreas Keller
04275 Leipzig
- 27.08.** Nikolaus Hartmann
01324 Dresden
- 28.08.** Dr. med. Ute Matthes
02785 Olbersdorf
- 31.08.** Dr. med. Margitta Müller
08115 Lichtentanne

75 Jahre

- 04.08.** Dipl.-Med. Christine Fritsche
02796 Kurort Jonsdorf
- 04.08.** Dr. med. Christine Naumann
08541 Großfriesen
- 06.08.** Dipl.-Med. Helga Winkler
09337 Hohenstein-Ernstthal

- 10.08.** Dr. med. Anne-Rose Götze
01277 Dresden
- 11.08.** Dr. med. Hannes Kiefer
04435 Schkeuditz
- 13.08.** Dr. med.
Margit-Maria Naumann
01445 Radebeul
- 14.08.** Wassili Nestorjuk
01067 Dresden
- 15.08.** Dipl.-Med. Eva Lützkendorf
01809 Dohna
- 17.08.** Dr. sc. med. Frank Klinger
01917 Kamenz
- 18.08.** Dr. med. Stephan Müller
01723 Kesselsdorf
- 19.08.** Dipl.-Med. Cornelia Hilbert
04289 Leipzig
- 20.08.** Dr. med. Johannes Werner
09405 Zschopau
- 21.08.** Dipl.-Med. Monika Brunner
04275 Leipzig
- 22.08.** Regine Geipel
08066 Zwickau
- 27.08.** Dr. med. Frank Heubaum
01326 Dresden
- 27.08.** Dipl.-Med. Sibylle Kautz
02826 Görlitz
- 29.08.** Dipl.-Med. Bärbel Hennig
09599 Freiberg
- 31.08.** Dr. med. Gudula Gepp
01099 Dresden

80 Jahre

- 01.08.** Dr. med. Hartmut Karl
09423 Gelenau
- 01.08.** Dr. med. Hans-Günter Schauzu
04105 Leipzig
- 02.08.** Dr. med.
Hans-Werner Tomesch
08427 Fraureuth
- 03.08.** Dr. med. Peter Paschke
04838 Eilenburg
- 04.08.** Dr. med. Bernd Bischof
01309 Dresden
- 05.08.** Dr. med. Wolfgang Gräßler
09669 Frankenberg/Sa.
- 07.08.** Dr. med. Thomas Leonhard
01067 Dresden

- 08.08.** Dr. med. Karin Sauermann
01445 Radebeul
- 09.08.** Dr. med. Günter Reck
08233 Treuen
- 09.08.** Dr. med. Winfried Rieger
02730 Ebersbach-Neugersdorf
- 12.08.** Dr. med. Jürgen Neumann
01277 Dresden
- 14.08.** Walther Werker
02994 Bernsdorf
- 18.08.** Dr. med. Helmut Barz
01099 Dresden
- 18.08.** Dr. med. Raimund Langer
08289 Schneeberg
- 18.08.** Dr. med. Gottfried Soukup
02763 Zittau
- 20.08.** Dr. med. Winfried Dinger
08060 Zwickau
- 21.08.** Dr. med. Jutta Kaps
09423 Gelenau
- 22.08.** Dr. med. Gunter Hellmich
01217 Dresden
- 23.08.** Dipl.-Med.
Friedrun Großmann
01589 Riesa
- 24.08.** Dr. med. Dieter Bolomsky
09405 Zschopau
- 24.08.** Dr. med. Lutz Liebscher
04720 Döbeln
- 24.08.** Dr. med. Bernd Reuther
09126 Chemnitz
- 25.08.** Dr. med. Matthias Jaeckel
08228 Rodewisch
- 26.08.** Dr. med. Arne Gronau
09661 Striegistal
- 27.08.** Dr. med. Ursula Böhme
04347 Leipzig
- 28.08.** Dr. med. Gunter Baumann
09117 Chemnitz
- 28.08.** Dr. med. Uta Bley
09117 Chemnitz
- 28.08.** Dr. med. Monika Dunsch
04207 Leipzig
- 28.08.** Dr. med. Klaus Grove
09116 Chemnitz
- 30.08.** Dr. med. Gisela Amenda
04416 Markkleeberg

85 Jahre

- 04.08.** Prof. Dr. med. habil.
Dietmar Kunze
01189 Dresden
- 05.08.** Dr. med. Rosemarie Hahn
04229 Leipzig
- 10.08.** Dr. med. Bärbel Haselhoff
04416 Markkleeberg
- 10.08.** Dr. sc. med. Walter Hubrich
01259 Dresden
- 14.08.** Dr. med. Ute Göbel
04105 Leipzig
- 17.08.** Dr. med. Reiner Eckardt
01277 Dresden
- 17.08.** Dr. med. Günter Schröfel
01589 Riesa
- 18.08.** Dr. med. Helga Jacobi
01326 Dresden
- 18.08.** Dr. med. Ursula Pfeifer
04155 Leipzig
- 18.08.** Dr. med. Klaus Wilhelm
04509 Löbnitz
- 21.08.** Johannes Leichsenring
09618 Brand-Erbisdorf
- 23.08.** Dr. med. Raglind Matz
08459 Neukirchen/Pleiße
- 24.08.** Dr. med. Angela Erben
01109 Dresden
- 26.08.** Dr. med. Karl Braun
08058 Zwickau
- 26.08.** Dr. med. Hans Jetter
04329 Leipzig
- 26.08.** Dr. med. Uta Leeder
09599 Freiberg
- 26.08.** Dr. med. Brigitte Spann
09599 Freiberg
- 28.08.** Dr. med. Annemarie Walter
08058 Mosel

86 Jahre

- 04.08.** Dr. med. Ute Brode
08141 Reinsdorf
- 07.08.** Dr. med. Waltraud Thonig
01279 Dresden
- 11.08.** Dr. med. Wolfgang Kleemann
04288 Leipzig
- 12.08.** Dr. med. Adelheid Löbner
04105 Leipzig

- 17.08.** Dr. med. Friedrich Selbmann
08468 Reichenbach im Vogtland
- 20.08.** Dr. med. Dieter Voigt
09385 Lugau/Erzgeb.
- 21.08.** Dr. med. Ingrid Schröder
08058 Zwickau
- 23.08.** Dr. med. Hans-Joachim Wandt
04103 Leipzig
- 23.08.** Dr. med. Ursula Wawra
09599 Freiberg
- 27.08.** Sigrid Heller
01326 Dresden

87 Jahre

- 01.08.** Dr. med. Heinz Zehmisch
08523 Plauen
- 02.08.** Dr. med. Johanna Schüttauf
08064 Zwickau
- 06.08.** Dr. med. Joachim Schober
02708 Löbau
- 15.08.** Dr. med. Barbara Richter
01445 Radebeul
- 22.08.** Dr. med. Inge Bauer
04299 Leipzig
- 22.08.** Dr. med. Werner Roth
09661 Hainichen
- 22.08.** Gisela Wienhold
08056 Zwickau
- 24.08.** Dr. med. Johanna Brunke
04229 Leipzig
- 24.08.** Dr. med. Ursula Fahland
01809 Heidenau
- 24.08.** Dr. med.
Marianne Schönknecht
01099 Dresden
- 28.08.** Dr. med. Otto Jünger
04668 Grimma
- 28.08.** Christine Kyncl
01796 Pirna
- 31.08.** Dr. med. Walter Dähn
04442 Zwenkau
- 31.08.** Leonore Heublein
02906 Mücka

88 Jahre

- 03.08.** Heinrich Zeisig
04860 Torgau

- 11.08.** Dr. med. Curt Voigt
01454 Ullersdorf
- 12.08.** Dr. med. Günter Keil
02977 Hoyerswerda
- 14.08.** Priv.-Doz. Dr. med. habil.
Hans-Hellmut Frey
09366 Stollberg/Erzgeb.
- 15.08.** Dr. med. Wolfgang Friebe
08289 Schneeberg
- 16.08.** Dr. med. Rosemarie List
04442 Zwenkau
- 18.08.** Dr. med. Ursula Meinck
01099 Dresden

89 Jahre

- 03.08.** Prof. Dr. med. habil.
Heinz Mättig
04158 Leipzig
- 03.08.** Dr. med. Rosemarie Reißmüller
01069 Dresden
- 03.08.** Dr. med. Gudrun Spitzner
04299 Leipzig
- 07.08.** Dr. med. Helmut Thiele
08223 Falkenstein/Vogtl.
- 08.08.** Dr. med. Horst Scheel
04103 Leipzig
- 12.08.** Dr. med. Ingelore Böhmer
02708 Löbau
- 14.08.** Horst Rauher
01108 Dresden
- 15.08.** Dr. med. Heinz Zimmermann
09126 Chemnitz
- 17.08.** Dr. med. Dieter Keller
01099 Dresden
- 17.08.** Dr. med. Georg Wichmann
01328 Dresden
- 20.08.** Renate Knappe
01809 Heidenau

- 22.08.** Christa Buchta
01662 Meißen
- 24.08.** Dr. med. Eva Herold
01309 Dresden
- 27.08.** Dr. med. Sigrid Reilein
04103 Leipzig

90 Jahre

- 14.08.** Dr. med. Brigitta Maaß
01099 Dresden
- 14.08.** Dr. med. Erika Wichmann
01328 Dresden

91 Jahre

- 12.08.** Dr. med. Gertraude Lehnert
01705 Freital
- 19.08.** Dr. med. Arnim Polednia
04758 Oschatz
- 27.08.** Dr. med. Edith Klöbel
08412 Werdau
- 30.08.** Anneliese Weigelt
01169 Dresden

92 Jahre

- 05.08.** Dr. med. Peter Müller
09526 Olbernhau
- 31.08.** Dr. med. Ilse Löffler
04103 Leipzig

94 Jahre

- 06.08.** Gerda Engelhardt
09212 Limbach-Oberfrohna
- 09.08.** Dr. med. Werner Graf
01326 Dresden

Sie möchten nicht, dass Ihr Name im Geburtstagskalender veröffentlicht wird? Dann teilen Sie uns das bitte mit:
Sächsische Landesärztekammer Redaktion „Ärzteblatt Sachsen“
Schützenhöhe 16, 01099 Dresden, Tel.: 0351 8267-161 oder
E-Mail: redaktion@slaek.de

Verstorbene Kammermitglieder

vom 24.12.2022 bis 13.6.2023

Dr. med. Ilka Albrecht Leipzig	Elisabeth Hettwer Riesa	Prof. Dr. sc. med. Dieter Schmidt Dresden
Dr. med. Christa Artym Dresden	Dr. med. Udo Holm Leipzig	Dr. med. Klaus Schröter Chemnitz
Dr. med. Oskar Bartel Radebeul	Dr. med. Anneliese Horbas Oschatz	Gerlinde Schweitzer Dresden
Dr. med. Ingolf Becker Wilkau-Haßlau	Dr. med. Eckhard Jähnichen Radeberg	Dr. med. Ingrid Skrzypczak Leipzig
Dr. med. Brigitte Beier Schneeberg	Dr. med. Bernd Junghänel Wilkau-Haßlau	Dr. med. Christine Starke Mügeln
Maria Bulawa Chemnitz	Dr. med. Waltraut Kempt Chemnitz	Heinz Dieter Streu Borna
Dr. med. Dirk Danowski Dresden	Dipl.-Med. Siegm. Knauer Leisnig	Dr. Artur Szajerka Chemnitz
Dr. med. Brita Demel Ottendorf Ockrilla	Prof. Dr. med. habil. Jürgen Knothe Pirna	Prof. Dr. med. Christian Tauchnitz Leipzig
Dr. med. Gerda Dietrich Riesa	Dr. med. Hans Kreibich Zwickau	Dr. med. Renate Tilke Mittweida
Prof. Dr. med. Rosemarie Dietze Leipzig	Siegfried Kümmel Priestewitz	Dr. med. Klaus Tillack Reichenbach im Vogtland
Dr. med. Günter Elsner Werdau	Dr. med. Hans-Ullrich Lincke Görlitz	Dr. med. Christian Trenkler Kamenz
Prof. Dr. med. Thomas Rixter Karl Erdmann Nünchritz	Prof. Dr. med. Dieter Lohmann Leipzig	Dr. med. Uta Tüllmann Ellefeld
Dr. med. Helga Fiedler Leipzig	Dr. med. Maria Paul Chemnitz	Roseliese Urban Aue-Bad Schlema
Dr. med. Ulf Fischer Leisnig	Dr. jur. Siegfried Peter Leipzig	Dipl.-Med. Renate Wand Dresden
Dr. med. Carsten Frydetski Leipzig	Dr. med. Renate Pötzsch Chemnitz	Dipl.-Med. Barbara Wermke Rechenberg-Bienenmühle
Dr. med. Gert Geisenhainer Leipzig	Dr. med. Klaus Riedel Leipzig	Dr. med. Irene Wichan Altlandsberg
Klaus Georgi Meerane	Dr. med. Jürgen Rödel Rodewisch	Dr. med. Peter Wicke Bad Gottleuba-Berggießhübel
Dr. med. Werner Georgi Mülsen	Dr. med. Annemarie Rothermundt Freital	Dr. med. Dieter Wojner Obergurig
Dr. med. Gerald Görg Leipzig	Erika Schabinski Mittweida	Dr. med. Helmut Wolowski Weißenborn/Erzgeb.
Dr. med. Maria Götsching Nünchritz	Prof. Dr. med. dent. Dr. med. habil. Peter Schaps Dresden	Dr. med. Wilfried Zenker Steinigwolmsdorf
Jürgen Grumbt Nossen	Werner Schirmer Markranstädt	
Dr. med. Niels Haselhoff Augustusburg	Dr. med. Joachim Schlosser Chemnitz	

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für Rick Wolthusen



Der Mediziner Rick Wolthusen aus Hoyerswerda (l.) wurde mit dem Bundesverdienstorden geehrt.

Der 32-jährige Arzt Rick Wolthusen aus Hoyerswerda wurde für seinen Einsatz in der Entwicklungszusammenarbeit gewürdigt. Am 21. Juni 2023 erhielt er

in der Sächsischen Staatskanzlei den vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier verliehenen Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, überreicht durch den Ministerpräsidenten Michael Kretschmer.

Wolthusen gründete mit einer Kollegin im Jahr 2013 den Verein „On The Move e. V.“ zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Afrika in Kooperation mit lokalen Ansprechpartnern.

Der Verein „On The Move e. V.“ organisiert Freiwilligendienste, um Kontakt zwischen den Kontinenten auf- und Vorurteile abzubauen. Spendenprojekte in Zusammenarbeit mit lokalen Strukturen, bisher in medizinischen und bildungsorientierten Einrichtungen in Ghana, Kenia und Südafrika durchgeführt, helfen bei der Organisation von Hilfsprojekten. Kampagnen wie die „Brain Awareness Initiative“ sensibilisieren die Öffentlichkeit für psychiatrische Erkrankungen und helfen Stigmata zu reduzieren.

Der Verein leistet große Arbeit für die Entwicklungshilfe in Afrika. Für sein Engagement erhielt Rick Wolthusen, Mitgründer der Organisation, den Bundesverdienstorden der Bundesrepublik Deutschland.

Hintergrundinformation: Mit dem vom Bundespräsidenten verliehenen Orden werden Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Für den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland kann jeder Bürger und jede Bürgerin unter Angabe der Gründe verdienstvolle Personen für eine Ehrung anregen. ■

Stefanie Rachel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Anzeige



Kreisärztekammer Bautzen
Fortbildung „Orthopädische Rehabilitation“
20. September 2023 | ab 17.00 Uhr
St. Johannes Krankenhaus Kamenz

Fortbildungspunkte bei der
Sächsischen Landesärztekammer beantragt

Einladungen mit Programm und Anmeldung
werden zeitnah vorab versendet



Das andere Ufer

Malerei und Grafik aus vier Jahrzehnten von Markus Retzlaff (*1963)

Den Titel der kommenden Ausstellung „Das andere Ufer“ wählte ein Künstler, für dessen Kunst und Leben das Hin und Her zwischen Scharfenberg und Radebeul an beiden Elbufern bestimmend ist. Seit Jahrzehnten ist er dabei, Gegensätzliches wie altmeisterliches Können in den klassischen Kunstgattungen und Wachheit für die Gegenwart überbrückend zusammenzuführen. Sein Förderer und Freund Prof. Wolfram Hänsch bescheinigte ihm im jüngst erschienenen Katalog sowohl frappierende Geschicklichkeit im Umgang mit den technisch künstlerischen Ausdrucksmitteln als auch Suche nach einer wahrheitsgewichtigen Substanz.

Markus Retzlaffs Werk ist kaum denkbar ohne diese Prägung durch das Elbtal zwischen Meißen, wo er als Porzellanmaler an der dortigen Manufaktur begann, Dresden, wo er an der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) bei Hänsch und Claus Weidendorfer studierte, und Radebeul, wo er im Atelier Oberlicht arbeitet. Heute als Druckgrafiker bekannt, bewegte ihn von den 1980er Jahren an auch die Malerei. Diese frühen Landschaften und Porträts erzählen von seinem Weg seitdem mindestens ebenso wie von den Umständen, unter denen sie entstanden sind. Bildnisse von Arbeitern, Trinkern, Gauklern sowie die Kneipen- und Küchenszenen tragen bereits den Charakter historischer Zeugnisse, weil sie so nicht mehr entstehen könnten. Darin, wie in den Flusslandschaften, ist ästhetisch ein Lebensgefühl verdichtet, das nicht allein mit der Endzeitstimmung in verfallenden Städten der DDR zu tun hat; – sondern auch mit dem Willen, dieser niederdrückenden Stimmung schöpferisch etwas entgegenzusetzen, eine Form dafür zu finden.



Markus Retzlaff, Schlepperkai, 1989, Öl auf Leinwand, 1989, 84 x 64 cm

Anfang der 1990er Jahre hellt sich die Palette auf, der Motivschatz vergrößert sich, es kommen Farbholzschnitte hinzu. Nun tauscht Markus Retzlaff die Freiheit des über der Leinwand schwebenden Pinsels gegen den Widerstand des mehrfachen Druckverfahrens. Offenbar ist es genau dieser langwierige Prozess des Vorzeichnens, Schneidens beziehungsweise Radierens, des Einfärbens und Druckens bis zum fertigen Bild, den der Künstler benötigt, um zu sich selbst, zu seiner eigenen Handschrift zu finden. Bis zu fünf Zustandsdrucke von einer Platte bezeugen die Wandelbarkeit bestimmter Motive in Ausdruck und Stimmung durch unterschiedliche Farb- und Druckzustände. Dies ist ein Aspekt, der Markus Retzlaff – heute ein Meister von Hoch- wie Tiefdruck – anhaltend beschäftigt. Seine Kunst, die im Austausch mit und im Messen an Vorgängern und alten Meistern entstand, wird von konkreten Anlässen, Personen oder Situationen ausgelöst und hat eine über lange Zeit erarbeitete Kunstfertigkeit in der Be-

herrschung der grafischen Techniken zur Grundlage.

Bis heute ist Markus Retzlaff ein außergewöhnlicher Porträtist. Sei es im Gewühl einer indischen Großstadt oder der Stille des Ateliers, entscheidend ist seine am Gegenüber lebhaft interessierte, das Individuum im Wesen prägnant erfassende Wahrnehmung. Und so wie er damit verdichtete Beobachtungen seiner Modelle erschafft, sind auch seine Landschaften wie seine Stadtinnenansichten von Fassaden, Türmen, Treppen und Straßenzügen gültige, ja zeitlos wirkende Verdichtungen. ■

Dr. phil. Anke Fröhlich-Schauseil

Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der vierten Etage vom 28. Juli bis 13. Oktober 2023, montags bis donnerstags 9.00 bis 18.00 Uhr, freitags 9.00 bis 16.00 Uhr, Vernissage: Donnerstag, 27. Juli 2023, 19.30 Uhr